

GLATTSPORIGE INOCYBEN

nach Enderle & Stangl 1981
Sektionen Depauperatae und Obscuri nach Moser 1983

1a) Gruppen ohne metuloide Hymenialzystiden. An der Lamellenschneide langgestreckte oder blasige Zellen (Cheilozellen, siehe Abb.1) +/- reichlich vorhanden.	2
1b) Gruppen mit metuloiden Hymenialzystiden (Abb.2). Zystidenwände dünn bis dick. Zystiden mit oder ohne Kristallschopf.	4
2a) (1) Lamellen (jung) gelblich bis ockerlich, lange so bleibend. Hutbedeckung wollig bis filzig oder faserig schuppig (Abb.3 od.4): Sektion Depauperatae	7
2b) Lamellen nicht auffällig gelbockerlich. Hutbedeckung entweder grobschuppig oder liegend büschelig-faserig.	3
3a) (2) Hut grobschuppig. Arten mit +/- auffälligem Geruch und/oder Fleisch rötend oder Stielbasis grünlich-trübblau gefärbt: Sektion Cervicolores	16
3b) Nicht mit dieser Merkmalskombination. Hutbedeckung bei ausgewachsenen Fruchtkörpern liegend büschelig-faserig: Sektion Rimosae	19
4a) (1) Geruch süßlich oder widerlich. Irgendwelche Fruchtkörperteile rötend: Sektion Lactiferae	34
4b) Nicht mit diesen Merkmalen	5
5a) (4) Stiel nicht bereift (ohne Kaulozystiden): Arten ohne Stielreif	39
5b) Stiel irgendwo bereift (mit Kaulozystiden).	6
6a) (5) Stiel nur oben bereift (Kaulozystiden an der Stielspitze vorhanden, kaum bis zur Stielmitte reichend): Arten mit nur oben bereiftem Stiel	57
6b) Stiel ganz bereift (Kaulozystiden von der Stielspitze bis +/- bis zur Basis reichend): Arten mit gänzlich bereiftem Stiel	117

Sektion Depauperatae (Schlüssel nach Moser)

- 7a) (2) Stiel mit ziemlich deutlicher, faseriger Ringzone. 8
- 7b) Stiel ohne deutliche Ringzone oder Schuppen. 9
- 8a) (7) Stiel unter dem Ring schuppig, braun, 40-60 x 4-10 mm. Hut umbra bis gelbbraun, schmutzig gelblich, faserig-seidig bis sparrig-schuppig, 3-7 cm. Lamellen gelblich, dann olivbraun. Sporen 9-11 x 4,5-5,5 µm. In Laub- und Nadelwäldern. (Abb.5):
INOCYBE TERRIGENA
- Anm.: Nach Enderle hat dieser teilweise groß werdende Reißpilz einen polsterförmigen, verflachenden, ockerfarbenen bis braunocker gefärbten Hut, der bald grobschuppig wird. Jung ist am Hutrand zum Stiel hin ein dickes, braunes Velum vorhanden, das am zylindrischen, walzenförmigen, stämmigen Stiel ringartig erhalten bleibt. Zum Stielgrund hin ist der ockerfarbene Stiel grob bandartig beschuppt. Sporen 9-10-11 x 6-7 µm. An geschotterten Waldwegen, vorwiegend im Fichtenwald. Im Herbst nicht selten.
- 8b) Hut 2-6(-9) cm, ockerbraun, ockergelblich, dann dunkler zimt-tonbraun, faserig, faserig-gestreift, aber nicht schuppig. Lamellen tonblau, alt olivbraun. Stiel gleichfarben, blasser, unter dem Ring faserig, aber nicht schuppig. Sporen 8-10 x 4,5-6 µm. Unter Gebüsch, besonders Weiden. Auf sandigen Böden:
INOCYBE AGARDHII (Lund.) Orton
- 9a) (7) Ohne Spur einer Cortina. Hut glockig, konvex, braun oder ocker, dann gelb bis rötlichgelb mit Rotbraun vermischt, dicht filzig-faserig-flockig, oft schuppig. Lamellen gelblich, dann braungelb. Stiel 20-55 x 4-11 mm, gelblich, gelbbraun. Sporen 9,7-12,2(-13) x 5,7-7,5 µm. Nadelmischwald (Gebirge):
INOCYBE GYMNOCARPA Kühner
- 9b) Mit deutlicher Cortina 10
- 10a) (9) Hut sparrig-wollig 11
- 10b) Hut faserig-wollig. Rand lange eingerollt. 12
- 11a) (10) Hut 1-3 cm, konvex-gebuckelt, dann flach und oft niedergedrückt, ockerbraun, dunkler faserig schuppig. Lamellen ocker oliv- oder zimtbraun. Stiel 20-40 x 2-5 mm, Basis oft verjüngt, dem Hut gleichfarbig, stark faserig. Sporen 8-12 x 5-7 µm. Besonders an feuchten Standorten, Wegränder (in Bergwäldern):
INOCYBE FUSCOMARGINATA Kühner
= *Inocybe reclinis* ss.Heim
- 11b) Hut 2-7 cm. Sporen 9-12,5(-16,5) x 5-5,5(-7,7) µm. 12
- 12a) (11) Große Art. Velum weißsilbrig, den Hut überziehend. Hut konvex, ausgebreitet, rötlich-gelbbraun. Stiel 20-60 x 7-10 mm, schmutzig gelblich, vom weißen Velum gestieft. Sporen 9-11,5 x 5-5,7 µm. Fichtenwald:
INOCYBE LEUCOBLEMA Kühner
- 12b) Fruchtkörper kleiner. Stiel dünner. 13
- 13a) (12) Sporen höchstens doppelt so lang wie breit. 14
- 13b) Sporen mehr als doppelt so lang wie breit. 15
- 14a) (13) Lamellen bauchig, oliv, zimtbraun, alt sehr dunkel, Schneiden weißlich. Hut 2-4 cm, konvex-glockig, ockerbraun mit rotbraunen Fasern, filzig. Stiel 30-40 x 5-8 mm. Sporen 9-10,5 x 5,5-6 µm. Na-

delwald, Gebüsch. (Abb.6):

INOCYBE DULCAMARA (A.& S. ex Pers.) Kumm.

Anm.: Nach Enderle Hut bald verflachend, mit wollig-filziger bis grobfilziger Hutbedeckung. Auch Stielbekleidung faserig-wollig. Stiel enghohl werdend, besonders im Bereich Hut-Stielansatz. Geruch muffig bis stechend. An Waldwegen mit Laub- und Nadelbäumen, auch in den Donau-Auen, dort bei Weide, Erle usw.

14b) Lamellen schmal, olivgelblich. Sporen 7,5-12 x 5-6 µm. Hut 0,8-2 cm, konvex, dann abgeflacht, oft unregelmäßig, ocker bis rotbraun. Stiel 10-40 x 2-4 mm, blaß bräunlich, Basis verschmälert. Büschelig. Grasland unter Laubbäumen:

INOCYBE PERBREVIPES (Weinm.) Gill.

15a) (13) Sporen 9-12 x 4-4,8 µm. Hut 1-2 cm, konvex, abgeflacht, Rand lange eingerollt, dunkel sienna-braun, mit kleinen Schüppchen. Lamellen bauchig-breit, zimtbraun, alt sehr dunkel. Stiel +/- braun, oft gedreht, 15-40 x 3-5 mm. Humusreiche Wälder:

INOCYBE MALENCONII Heim

15b) Sporen 9-12,5(-16,5) x 5-5,7(-7,5) µm. Hut 2-7 cm, halbkugelig, dann flach bis niedergedrückt, erst eingerollt, etwas gelappt, blaß zitronengrau, olivbraun, olivrötlich, mit dunkleren Fasern. Lamellen grauweißlich, zimtoliv. Stiel 20-40 x 6-15 mm, Basis verjüngt, faserig, dem Hut gleichfarben. Cortina reichlich, olivocker. Sandige Wälder:

INOCYBE CAESARIATA (Fr.) Karst.

16a) (3) Stielbasis grün oder tintenblau. --- Hut und Stiel braun mit abstehenden Schuppen. Hut 3-5 cm breit. Sporen 9-11(-13) x 4,5-6 µm. An feuchten Stellen im Laubwald (unter Erlen), Weiden-Faulbaum-Gebüsch, im Gebirge auch unter Tannen und Kiefern. Sehr zerstreut:

INOCYBE CALAMISTRATA (Fr.) Gill.

16b) Stielbasis nie grün oder tintenblau. 17

17a) (16) Geruch unangenehm (staubig erdig, selten anders). --- Hut 3-5 cm breit, kegelig bis flachgewölbt. Hutrand alt stark einreißend. Hut lehmraun bis lederbraun, etwas rötend. Lamellen etwas rotstichig. Sporen 10-15 x 6,8-8,5 µm. Der Geruch ist das beste Trennmerkmal gegenüber *I. bongardii*. Bei Nadelbäumen an Wegrändern auf etwas kalkigem Boden. (Abb.7):

INOCYBE CERVICOLOR (Pers.ex Pers.) Que'l.

17b) Geruch süßlich oder pelargonienartig. 18

18a) (17) Geruch süßlich. --- Hut 2-7 cm, halbkugelig bis abgeflacht, zartbraun bis lederbraun bis rotbraun, partieweise rötend, mit büschelig-faseriger Hutbedeckung. Lamellen an Druckstellen rötend. Stiel wie der Hut gefärbt, +/- rötend. Geruch süßlich, wie überreifes Obst, der Geruch hält sich auch nach dem Trocknen lange. Sporen 10-15 x 6,8-8,5 µm. Nur die stark süßlich riechende, bei Laubbäumen wachsende *Inocybe bongardii* kann sicher benannt werden. (Abb.8):

INOCYBE BONGARDII (Weinm.) Que'l.

18b) Geruch nach Pelargonien. --- Hut bis 4 cm Durchmesser, filzig schuppig; dunkel rost- bis schokoladenbraun. Stiel bis 6 x 0,2-0,7 cm, wie der Hut gefärbt, filzig beschuppt. Sporen 14-18(-19,5) x 6,5-8 µm. In den Alpen. Seltener außerhalb der subalpinen bis alpinen Zone:

INOCYBE GERANIODORA Favre

Sektion Rimosae

19a) (3) Irgendwelche Teile des Fruchtkörpers rötlich oder rötend. 20

- 19b) Fruchtkörper nicht rötlich oder rötend. 21
- 20a) (19) Fruchtkörper bald +/- ziegelrot verfärbend, besonders an Druckstellen. Junge Fruchtkörper weißlich. Robuste Art. Sporen 9-14 x 5-8 µm. Bevorzugt in besiedelten Gebieten, Parks, Hausgärten, Alleen usw. Bei Laubbäumen wachsend. Stark giftig. --- Der Pilz ist durch seine frühe Erscheinungszeit, seine Größe, sein ziegelrotes Anlaufen, durch glatte Sporen und nicht metuloide Zystiden gut gekennzeichnet:
INOCYBE PATOULLARDII Bres.
- 20b) Fruchtkörper weinrot gefärbt; Fleisch im Anschnitt zunehmend weinrötlich verfärbend. Robuste Art. Sporen 9-14 x 6-8 µm. Laubwälder, Parkanlagen usw. Benötigt hohe Kalkanteile im Boden. (Abb.9):
INOCYBE JURANA Pat.
- 20c) Ein weiterer Pilz soll sehr ähnlich sein, nämlich *Inocybe rhodiola* Bres. Enderle beschreibt einen Fund aus Augsburg, der diese Art darstellen könnte: Hutfarbe schlecht zu beschreiben, zart fleischfarben mit grauen Beimischungen, darauf als Hutbedeckung eine dunkel weinrotbraune Befaserung, die größtenteils aus haarigen, länglichen Schüppchen besteht. Sporen 12-12,5 x 6-7 µm, nach Bresadola nur 10-12 µm lang. Alessio bildet unter diesem Namen einen anderen Pilz ab (seine Beschreibung ist jedoch korrekt). (Abb.10):
INOCYBE RHODIOLA Bres. ss.Alessio
- 21a) (19) Stielbasis knollig bis gerandet knollig. (Abb.Nr.11). 22
- 21b) Stielbasis nicht auffällig knollig. (Abb.12). 25
- 22a) (21) Hutfarben ockerlich bis gelblich. 23
- 22b) Hutfarben +/- braun. 24
- 23a) (22) Hutfarbe schmutzig ockerlich-beige mit +/- etwas olivlichen Beutönen. Geruch des Fruchtkörpers, vor allem beim Durchschneiden, nach *Lactarius quietus*. Stiel knollig-zwiebelförmig, wenig berandet, jung weißlich, alt wie der Hut gefärbt, +/- etwas verwaschen. Sporen (8-)9-10(-11) x (5-) 5,5-6(-6,5) µm:
INOCYBE QUIETIODOR Bon
- 23b) Hutfarbe gelblich. Stiel gerandet-knollig. Geruch fruchtartig. Sporen 7-9 x 4-5 µm. Bei Laubbäumen, aber auch im Nadelwald wachsend:
INOCYBE COOKEI Bres.
- 24a) (22) Hutfarbe +/- braun mit rötlichen Beutönen, am Hutscheitel mit auffälligen, grausilbrigen Velumresten. Stiel +/- knollig. Geruch schwach trüffelartig. Sporen 8-12 x 5-6,5 µm. Bei Laubbäumen wachsend. --- Ein mittelgroßer, zuweilen großer Reißpilz. Lamellen normal bis weit bis etwas entfernt, ockerbraun bis braun mit leichtem Olivstich. Geruch eigenartig säuerlich, wie frisches Brot. (Abb.13):
INOCYBE MACULATA (Boud.)
- Anm.: **INOCYBE FASTIGIELLA** Kühner ist ähnlich, hat aber keine Velumreste.
- 24b) Hutfarbe braun, kupferstichig. Stiel gerandet knollig, jung weiß, bald lichtbraun. Geruch schwach mehlig (beim Trocknen). Sporen (6-)7,6-9,4(-10,2) x (4,5-)5,1(-6,6) µm:
INOCYBE KUTHANII Stangl & Ves.
- 25a) (21) Hut vorwiegend im Scheitelbereich braunschuppig. Robuste Art. Sporen 9-10,5-11(-11,5) x 5-

6,6 µm. --- Hut 3-4,5(-6) cm, halbkugelig bis kegelig gewölbt, gebuckelt. Scheitel ockerbraun bis ocker-gelb mit +/- eckig geformten braunen Schuppen. Lamellen zuweilen mit Olivstich, mit grob weißbewimperter Schneide. Stiel mit etwas angeschwollener Basis, grob befasert. Fleisch im Hut zart zitronengelb behaucht, im Stiel weißlich, ohne auffallenden Geruch. (Abb.14):

INOCYBE SQUAMATA Lge.

25b) Hut nicht so. 26

26a) (25) Lamellen jung graubeige, alt schmutzigocker, holzbraun. --- Hut bis 6 cm, jung mit weißem, seidigem Velum. Hutfärbung blaßocker, blaßbraun. Stiel weißlich bis grau. Fleisch im Anschnitt unauffällig bis +/- mehlig riechend, besonders in der Stielbasis. Sporen 8,5-12 x (5,3-)6-6,5 (-7,5) µm. --- Hut kegelig gewölbt bis verflachend mit erhabenem Buckel. Lamellen eher gedrängt. In Parkanlagen bei Linden, Buchen, Eichen, Hasel, auf guten Böden wachsend. (Abb.15):

INOCYBE OBSOLETA Romagnesi

Anm.: Die **VAR.LUTEA** Bon et Chev. hat einen mehr gelben Hut, einen +/- knollig erweiterten Stiel und Sporen von 10-14 x 6-8 µm.

26b) Lamellen nicht so. 27

27a) (26) Lamellen, Hut und Stiel gelblich bis aprikosenfarbig (ohne Olivtöne). Sporen 10-15 x 6-7 µm:

INOCYBE LAETA Alessio

27b) Mit anderen Merkmalen. 28

28a) (27) Besondere Standorte bevorzugend (feuchte Stellen, Meeresnähe, Gebirgsfichtenwälder, mediterraner Raum). 29

28b) An normalen Standorten wachsend. 33

29a) (28) An feuchten Standorten oder im Moor wachsend. 30

29b) An anderen Sonderstandorten wachsend. 31

30a) (29) An feuchten Stellen (Erlenbrüche usw.) wachsend. Hut 2-6 cm, gelb-ockerfarben, zum Rand hin mehr gelb. Lamellen gelboliv. Stiel +/- ockerfarben bis rostfarben. Hutfleisch gelblich. Sporen 9-13(-16) x 5-6(-6,5) µm:

INOCYBE XANTHOCEPHALA Orton

30b) In Mooren wachsend. Hut nur bis 1,5 cm Durchmesser, braun-rotbraun, Rand heller, spitzkegelig. Stiel braunocker, Basis +/- weiß. Sporen 9-10 x 6-7 (16-17 x 6,5-8) µm:

INOCYBE CUCULLATA Martin

31a) (29) In Küstengebieten wachsend. Hut gelbocker. Lamellen beige. Stiel beigefarben. Sporen 7,5-9 x 4-5,5 µm:

INOCYBE AMERICANA Heim

31b) Vorwiegend in Gebirgsfichtenwäldern oder mediterran unter Zedern wachsend. 32

32a) (31) In Gebirgsfichtenwäldern. Hut gelbbraun, kahl wirkend, die radiale Faserung kaum büschelig-faserig werdend. Sporen (8-)9-10(-12) x 4,2-5 µm:

INOCYBE HYGROPHORUS Kühner

32b) Mediterran unter Zedern wachsend. Hut weiß, dann blaß tonfarben. Lamellen weiß-tonfarben. Stiel +/- ockerlich. Sporen 11-13(-15) x 6-7(-8) µm:

INOCYBE ORBATA Mal.

33a) (28) Hut fein befasert. Randbereich +/- grobfaserig. Groß werdende, bald verflachende, braun bis rotbraun gefärbte Art. Hutrand oft lange eingebogen. Sporen 9,5-13 x 6-7,5 µm:

INOCYBE PERLATA (Cke.) Sacc.

33b) Nicht so. --- Hut bis 6(-8) cm, kegelig gewölbt mit stark vorgezogenem, zugespitztem Buckel. Cortina weiß, sehr rasch schwindend. Hutrand eingebogen bis abstehend und +/- tief eingerissen. Hutfarbe ockerlich, ockerbraun mit +/- Olivtönung, sehr variabel. Lamellen mit unebener Schneide, strichartig weißlich bewimpert. Stiel walzenförmig, zur Basis hin auch konisch verdickt. Stielfarbe weißlich. Sporen (8-) 10-18 x 5-7,5 µm, länglich oval, zuweilen seitlich etwas eingedrückt. Laub- und Nadelwälder, Parks, Friedhöfe, Juli bis Oktober. --- Die liegend büschelig-faserige Hutbedeckung (Abb.17) und die +/- liegende, grobfaserige Stielbekleidung (Abb.18) sind der Großsippe *I.fastigiata* eigen. Die Fruchtkörperdimensionen, die Hutfarbe, der Standort und weitere Merkmale sind sehr wechselhaft. Selbst die Sporenmaße variieren stark:

INOCYBE FASTIGIATA (Schff.ex Fr.) Que'l. ss.lato

Anm.: **INOCYBE FASTIGIATA SSP. UMBRINELLA** (Bres.) Dermek & Ves. (Abb.19) ist kleiner und brauner. Durch die Hutbekleidung schimmert das weißliche Hutfleisch durch. Sporen bis 13 µm. Parkanlagen bei Linden, Buchen und Eichen. **INOCYBE FASTIGIATA SSP. LILOFASTIGIATA** Stangl & Ves. ist an Hut und Stiel von lilafarbenem Velum überlagert. Sporen 8,5-11(-12) x 5-6,5(-7) µm. Auf Maisstrohresten, bei Eichen, Slowakei.

Sektion Lactiferae

Weitere Arten aus dieser Sektion sind nach der Stielbereifung aufgeschlüsselt.

34a) (4) Geruch unangenehm, +/- nach Pferdestall, Stiel grünlich verfärbend. Hutmitte oft grünlich. Fleisch im Hut rötend. Sporen 9-10(-12) x 5,5-6,5 µm. --- Hut 3-7 cm, halbkugelig bis leicht eichelförmig bis flachgewölbt-scheibenförmig mit +/- erhabenem Buckel. Rand mit rasch schwindender Cortina, lange eingebogen. Hutfarbe graugrün mit braunen Beitönen, zum Rand hin +/- ockerlich und dort etwas weinrötlich verfärbend. Die faserige, wollige Hutbedeckung wird bald striemig und zerbricht in grobe Faserschuppen, deren Enden sogar etwas aufgerichtet sein können. Der Rand, ja sogar zwei Drittel der Hutscheibe können völlig verkahlen. Dann wird der Hut zart weinrötlich. Lamellen bei Druck und Verletzung etwas rötend. Stiel gleichdick zylindrisch, mitunter etwas breitgedrückt oder verdreht mit angeschwollener bis knolliger Basis mit weißem Myzefilz. Hutfleisch weiß mit Hyalinzone. Stielfleisch weiß, rasch olivgrün werdend. Bei Buchen:

INOCYBE HAEMACTA Bk.& Br.

34b) Geruch süßlich. 35

35a) (34) Hut satt orange gefärbt. Stiel rotorange. Sporen 9-11 x 6-7 µm (in höheren Lagen ?). --- Hut 5-8 cm, gelblich bis fleischrötlich, faserig bis schuppig, glockig gewölbt bis ausgebreitet und breit gebuckelt. Rand gefranst bis gewimpert. Stiel weiß bis bei Berührung fleischrosa, Spitze weißkleiig, Stielgrund verjüngt, fast wurzelnd, voll, fest. Fleisch im Hut weiß, bei Bruch rötend. Geruch angenehm, nach Birnenblüten bzw. Jasmin. Juli bis Oktober. Im Laubwald, doch auch unter Fichte. Auf Kalkboden. Selten. (Beschreibung nach Michael-Hennig):

INOCYBE INCARNATA Bres.

35b) Hut anders gefärbt. 36

36a) (35) Hutfarbe ockerbraun. Hutbedeckung auffallend dunkler grobschuppig. Sporen 9-10(-12,5) x

5,5-6,5 µm. --- Hut 2-5(-7) cm, kegelig gewölbt bis abflachend mit breitwarzigem Buckel, der sogar etwas eingetieft sein kann. Rand jung eingebogen bis später abstehend und +/- tiefspaltend eingerissen. Hutfarbe dunkelbraun, zum Rand hin aufhellend, ockerliches Hutfleisch wird teilweise sichtbar, so daß die Hüte zweifarbig erscheinen. Stiel oben zimtfarben, zum Grund hin etwas satter. Basis oft etwas angeschwollen, mit weißem Myzelfilz. Hutfleisch weißlich bis schwach rötend. Stielfleisch weißlich. Geruch süßlich. Die Art ist an der groben, dunkelbraunen Hutbefaserung bzw. Hutschuppung gut kenntlich und so makroskopisch von *Inocybe pyriodora* abtrennbar. (Abb.21):

INOCYBE ERINACEOMORPHA Stangl & Veselsky

36b) Nicht so. 37

37a) (36) Hutscheitel grünlich gefärbt, bisweilen +/- der ganze Hut, zum Rand hin ockerlich bis ockerbräunlich gefärbt. Sporen 8-11 x 5,5-7 µm. Dieser süßlich riechende, im Fleisch rötende, im Scheitelbereich grünlich gefärbte, mittelgroße bis große Rißpilz wurde fast immer in der Nähe von Laubbäumen gefunden:

INOCYBE CORYDALINA Que'l.

37b) Hut ohne diese Farbdifferenzierung. 38

38a) (37) Hutfarbe +/- einheitlich blaß bis sattocker. Sporen 9-12 x 6-7,5 µm. --- Mittelgroßer bis großer Rißpilz, der auf ockerfarbenem Grund +/- etwas faserschuppig besetzt ist. Lamellen mit rötlichem Schein, auch Stiel etwas rötend. Fleisch süßlich riechend (Blüten, Birnen). (Abb.22):

INOCYBE PYRIODORA (Pers.ex Fr.) Que'l.

38b) Hutfarbe +/- einheitlich braun bis purpurbraun. Sporen 7-10 x 4,5-6,5 µm. --- Nach Moser: Stielfleisch in der unteren Hälfte rosarot. Stiel 3-6 x 0,4-0,8 cm, jung weiß, Basis rosa, dann von unten her zunehmend rotbraun. Hut bald braun bis purpurbraun, 2-6 cm. Zystiden relativ dünnwandig und spärlich: **INOCYBE TRICOLOR** Kühn.

Arten ohne Stielreif

39a) (5) Stiel **und** Hut abstehend schuppig, ockerbraun. --- Nach Moser: Hut und Stiel mit haarigen bis sparrigen Schüppchen dicht bekleidet, +/- braun, ockerbraun. Hut gewölbt, 2-4 cm, Rand lange eingerollt. Lamellen graubraun. Stiel 3-5 x 0,4-0,5 cm. Fleisch weiß. Sporen 9,5-12 x 5,5-6,5 µm. Zystiden 65-90 x 12-16 µm. Laubwald:

INOCYBE HYSTRIX Karst.

39b) Nicht so. 40

40a) (39) Irgendwelche Fruchtkörperteile violett gefärbt:

Sektion Obscuri (Schlüssel nach Moser 1983) 41

40b) Violette Färbungen fehlen. 46

41a) (40) Hut ocker bis mausgrau, hell bräunlich. 42

41b) Hut mit dunkel-rußigen bis braunen Farben. Geruch spermatisch. Zystiden schopfig. 43

42a) (41) Hut ocker- bis mausgrau, Mitte etwas dunkler schuppig, 1-1,5 cm. Lamellen graubraun. Stiel lila, violettlich, 3-6 x 0,1-0,2 cm. Geruch bis schwach obstartig. Sporen 8-11 x 5-6 µm. Laubwald:

INOCYBE GRISEOLILACINA Lge.

42b) Hut ocker- bis gelbbraun, 1-3 cm, Rand oft blasser, alt etwas rissig-faserig. Stielfleisch innen +/-

rosa bis rötlich in der Spitze. Sporen mandelförmig, 8-11 x 5-6,5 µm. Lichte Laubgehölze:
INOCYBE PERSONATA Kühn.

43a) (41) Hut 1,5-4 cm. 44

43b) Fruchtkörper schwächig. Hut 1-1,5(-2) cm. 45

44a) (43) Stiel mit braunen Faserflocken, bis 3 x 0,3 cm, Spitze schwach bläulich. Hut 1,3-3 cm, konvex-gebuckelt, dunkel-rußbraun, filzig-schuppig. Lamellen blaß, dann dunkelbraun. Sporen 7,5 x 9,5 x 4,5-5 µm. Nadelwald. --- Nach Enderle ein mittelgroßer Rißpilz mit bald scheibenförmig werdendem, +/- stark gebuckeltem, +/- abstehend schuppigem, +/- braunem, violettstichigem Hut, braun bewimpernten, bald bräunlichen, etwas violettstichigen Lamellen und mit einem oben blaßvioletten, zur Basis hin blaß wässrigbraunen Stiel, der bräunlich beflockt, oft leicht geschuppt ist. Sporen 9-10,5 x 5,5-6(-6,5) µm. Verbreitete Art:

INOCYBE OBSCURA (Pers.ex Pers.) Gill.

44b) Stiel 3,5-6,5 x 0,4-0,8 cm, ockerbraun, abwärts mit weißlichen, bräunenden Fasern, Spitze satt violettblau. Hut 2-3,5(-4) cm, konvex-ausgebreitet, bisweilen flach gebuckelt, schmutzig ocker-rußbraun, gegen den Rand oft violettlich, Scheibe oft schuppig. Lamellen tonbraun mit violettlichem Ton. Sporen 8-10 x 5-6 µm:

INOCYBE OBSCUROIDES Orton

45a) (43) Hut filzig-schuppig, stumpf-kegelig, konvex, 1-2 (-3) cm, dunkelbraun. Lamellen lila, dann zimtbraun. Stiel braun, Spitze meist violettlich oder lila, 2-5 x 0,2-0,3 cm. Sporen 8-12 x 4-6 µm. Zystiden meist mit gelblichem Inhalt. Laub- und Nadelwald:

INOCYBE CINCINNATA (Fr.) Que'l. ss.lato

45b) Hut radial-rissig, nicht schuppig, kegelig, 1,5-2 cm, dunkelbraun, Grund weißlich. Lamellen blaß. Stiel lila, abwärts bräunlich, 2-4 x 0,2-0,3 cm. Sporen 9-10 x 4,5-5,5 µm. Besonders Laubwald. --- Nach Enderle ein mittelgroßer Rißpilz mit +/- flach kegeligen, fein befasertem, kaum je schuppigem Hut, mit zart violetten Lamellen und mit schlankem, oben lila gefärbtem, abwärts zart braunem, oben sichtbar bereiftem, zum Grund hin fein befaserten Stiel. Basidien 27-30 x 8-9-10 µm, vorwiegend 4-sporig. Sporen (8-)9-10 x 5-5,5-6 µm. Hymenialzystiden 50-75 x 10-15 µm. Kaulozystiden 50-70(-80) x 8-10 µm:

INOCYBE PUSIO Karsten

46a) (40) Hut auffällig zweifarbig: Um den +/- deutlichen Buckel ockerlich-gelblich, gegen den Rand weißlich-grau, perlmuttartig. Hutbedeckung erst +/- glatt, am Buckel fast so bleibend, zum Rand hin radial faserig, etwas feinschuppig. Stiel bis 6 x 0,2-0,4(-0,5) cm, oben +/- grau, weiter nach unten ledergelb-grau, im Basisbereich weißlich-grau, perlmuttartig, +/- befasert. Sporen 9-12 x 5-6,5 µm. Mehr oder weniger büschelig in Laubwäldern (Kastanien):

INOCYBE TRENERI Bres.

46b) Hut nicht auffällig zweifarbig. 47

47a) (46) Stiel mit wolliger Cortina, die eine ringförmige Zone hinterläßt. Stiel alt hohl werdend, bis 10 x 1-1,5(-2,5) cm. Hut bis 10 cm, olivbraun. Sporen 9-15 x 4,5-6,5 µm:

INOCYBE CARPTA (Scop.ex Fr.) Que'l. ss.Heim

47b) Stiel nicht so auffällig mit Cortinaresten. 48

48a) (47) Vorwiegend in Sanddünen (Küstengebiete) wachsend. Hut bis 5 cm, fast kahl, ockertonfarben. Stiel weißlich, tief im Boden steckend. Sporen 13-15(-17) x 5,5-7 µm:

INOCYBE SEROTINA Peck

48b) An anderen Standorten wachsend. 49

49a) (48) In sandigen Kiefernwäldern wachsend. Hut bis 5 cm, graubeige-beigeocker, auffällig blaß. Lamellen graubeige bis lichtbraun. Stiel 4-4,5 x 0,6-0,7(-0,9) cm, jung weiß, alt zart holzfarben mit rötlichem Hauch, durchgehend wollig befasert. Sporen 8-10(-12) x 5-5,8(-6) µm:

INOCYBE ALBOVELUTIPES Stangl

49b) An anderen Standorten wachsend. 50

50a) (49) In lichten Nadelwäldern (in höheren Lagen). Hut bis 6 cm, grau-graubraun-gelblich, rissig-faserig, alt +/- schuppig. Lamellen grau-zartocker. Stiel weißlich fein befasert. Sporen 8,5-10(-11) x 4,5-6 µm:

INOCYBE SUBNUDIPES Kühner

50b) An anderen Standorten wachsend oder mit anderen Merkmalen. 51

51a) (50) In der alpinen Zwergstrauchheide wachsend. Hut bis 2 cm, bis dunkelbraun gefärbt, grobfaserig-rissig, flockig. Lamellen bis dunkelbraun. Stiel 1,5 x 0,3(-0,4) cm, grob befasert, bis dunkelbraun. Sporen 13-15 x 5-6,5 µm:

INOCYBE RHACODES Favre

51b) An anderen Standorten wachsend und/oder mit anderen Merkmalen. 52

52a) (51) Hutbedeckung wollig-faserig bis aufgerichtet kleinschuppig oder grob radial faserig-rissig. 53

52b) Hutbedeckung +/- feinfaserig 54

53a) (52) Hut bis dunkelbraun, bis 4 cm Durchmesser, Hutbedeckung wollig, faserig bis aufgerichtet kleinschuppig. Stiel bis 5 x 0,3-0,6 cm, heller als der Hut, oft zum Grund hin auffällig verjüngt. Sporen 10,5-14(-18) x (4,5-)5-6 µm. Meist in sandigen Nadelwäldern, aber auch bei Weiden. Nicht häufig. (Abb.23):

INOCYBE LACERA (Fr.) Kumm.

53b) Hut blaß ockerbraun, bis 3 cm, grob radial faserig-rissig. Stiel bis 4,5 x 0,4-0,5 cm, jung weiß, alt blaß braun, dicht befasert. Sporen 9-13(-17) x 5-6,5(-7) µm. Im (Berg-)Nadelwald:

INOCYBE PERONATELLA

54a) (52) Hut mit auffälligem Velumbesatz 55

54b) Hut ohne auffälliges Velum 56

55a) (54) Hut bis 2,5 cm, jung bis +/- zum Scheitel mit seidig-weißen Velumfasern bedeckt, dann verkahlend, faserig, etwas rissig werdend, rötlichbraun bis schmutzigbraun gefärbt. Stiel bis lichtest braun, fein bis dicht befasert, bis 5 x 0,4 cm. Sporen (7-)8-10,5(-11) x 5-5,5 µm. --- Das grauweiße Velum, das jung vom Rand her bis fast zum Scheitel reicht, und der kaum 2 cm breite und gebuckelte Hut können als gute Merkmale gewertet werden. (Abb.24):

INOCYBE ABJECTA Karst.

55b) Hut bis 6 cm, mit blaß bräunlichem Velum überzogen, schmutzig bräunlich, faserig bis +/- etwas gespalten faserig. Stiel bis 5 x 0,4-0,6(-1) cm, oben fleischfarben roslich, zur Basis weißlich, fein befasert. Sporen 9-11 x 5-7 µm. Laubwald:

INOCYBE GRISEOVELATA Kühn.

56a) (54) Sporen 6,5-8 x 3,5-5 µm. Hut bis 2 cm, rotbräunlich bis bräunlich, +/- fein befasert. Stiel bis 3 x 0,25-0,35 cm, hyalinoocker bis holzfarben, +/- rötlich behaucht. Geruch säuerlich. Laubbäume, vorwie-

gend auf guten Böden. Kleine Rißpilzart. (Abb.25):
INOCYBE MICROSPORA Lge.

56b) Sporen 8-11 x 4,5-6 µm. Hut hell- bis dunkelbraun, faserig, alt radial-faserig, im Scheitelbereich +/- kleinschuppig. Stiel bis 5 x 0,2-0,6 cm, dem Hut +/- gleichfarben, befasert. --- Geruch stark säuerlich, spermatisch. Die langgestreckten, dünnwandigen Pleurozystiden sollten bei allen Funden überprüft werden. September bis Oktober, nicht selten. Besonders an geschotterten und dadurch kalkhaltigen Wegrändern bei Fichten:

INOCYBE TENUICYSTIDIATA Horak & Stangl

Ergänzung zum Schlüssel glattsporig. Inocyben ohne Stielreif:

Zwischen Moosen an feuchten Stellen in Wäldern und Mooren (in Europa) wächst bei Erlen, Hasel und Fichte **INOCYBE LEPTOCYSTIS** Atk.: Hut bis 3,5(-4) x 1 cm, bald flachgewölbt bis scheibenförmig, +/- klein gebuckelt, bräunlich, +/- schwach schuppig werdend. Lamellen grau, graubraun mit weißlich bewimperter Schneide. Stiel mit bis kleinknolliger Basis, wie der Hut gefärbt. Sporen 7-9(-10) x 4,5-6 µm. Cheilo- und Pleurozystiden 35-60 x 12-20 µm, dünnwandig, oben mit harzartiger Inkrustation überzogen.

Arten mit nur oben bereiftem Stiel

57a) (6) Arten mit Geranien- oder Mehlgeruch 58

57b) Arten ohne solchen Geruch 59

58a) (57) Mit Geraniengeruch, besonders wenn gerieben. Hut bis 2,5 cm, +/- flach, aber breit gebuckelt, warm braunocker-rosalich gefärbt, am Scheitel etwas dunkler, zum Rand hin ocker-fahlgelb aufhellend. Lamellen gedrängt, ockerlich bis gelblich-braun. Stiel bis 5 x 0,2-0,3(-0,5 cm, kegelig zur Basis), Basis +/- etwas knollig. Stiel cremeweißlich (trocken gelbfuchsig); oben bereift; unten fast glatt, +/- fein befasert. Sporen 6,5-10 x 6 µm. In Laubwäldern auf kalkhaltigen Böden, z.B. bei Carpinus oder Corylus:

INOCYBE GERANIOLENS Bon et Beller

Anm.: Beachte auch **INOCYBE PELARGONIUM** Kühn.: Stiel ganz bereift, in Nadelwäldern.

58b) Mit Mehlgeruch. Hut 1-4 cm, ockerlich mit olivlichen oder rötlichbraunen Beutönen, fein befasert. Sporen 7-10 x 4,5-6 µm:

INOCYBE INCONCINNA Karst.

59a) (57) Hut weißlich, lila, violett gefärbt oder +/- rot fleckend. 60

59b) Hut nicht so gefärbt, zumindest nicht im Scheitelbereich. 65

60a) (59) Hut weißlich. 61

60b) Hut anders gefärbt, oft nur fleckenweise. 62

61a) (60) Hut bis 3(-4) cm, weißlich, zart grauweiß. Hutbedeckung feinfaserig, seidig. Lamellen erdfarben. Sporen 7-11 x 5-7 µm. --- Wächst nur bei genügend Kalkanteilen im Boden, was die Vorliebe für geschotterte Wegränder beweist. (Abb.26):

INOCYBE GEOPHYLLA (Sow.ex Fr.) Kummer

61b) Hut bis 8 cm. Fruchtkörper fleischig, in der Form an *I.fibrosa* erinnernd, weißlich, schmutzig weiß bis gelblich-weiß. Stiel 1-1,5 cm Durchmesser, walzenförmig gleichdick. Sporen 7-11(-12) x 4,5-5-6 µm. Vorwiegend auf Sandböden bei Fichten und Kiefern wachsend (Vielleicht bestehen zwei trennbare Sippen?):

INOCYBE SAMBUCINA (Fr.) Que'l.

62a) (60) Hut lila oder violett gefärbt 63

62b) Hut oder irgendwelche Fruchtkörperteile +/- rötlich fleckend. 64

63a) (62) Hut und Stiel zart violett, am Scheitel oft ausblassend und zart gilbend:

INOCYBE GEOPHYLLA VAR.VIOLACEA Pat.

63b) Hut und Stiel lila, robuster als die vorige Art:

INOCYBE GEOPHYLLA VAR.LILACINA Boud.

64a) (62) Hut bis 2,5 cm, spitz gebuckelt, mit roten Flecken. Beim Liegen oder Trocknen nicht nachrotend. Habituell der *Inocybe geophylla* gleichend. Sporen 8-10 x 4,5-6 µm:

INOCYBE ARMENIACA Huijsman

64b) Hut bis 4(-5) cm, bis flach gewölbt. Lamellen rötlich, auch andere Fruchtkörperteile rötlich behaucht. Mittelgroße Art, die beim Trocknen rötlich (bräunlich) verfärbt. Sporen 8-10 x 4-5,5 µm. Vorwiegend im Herbst wachsend. --- Ein bis mittelgroßer Reißpilz, der sich durch das stellenweise Röten bestimmen läßt. Unter Nadelbäumen. Nicht häufig. (Abb.27):

INOCYBE PUDICA Kühner

65a) (59) Stiel ockergelblich bis zitronengelb gefärbt. 66

65b) Stiel anders gefärbt. 67

66a) (65) Stiel und Lamellen auffällig gelb, schwefelgelb, zitronengelb gefärbt. Hut bis 3,5(-4) cm, ockerlich bis ockerbraun. Hutbedeckung faserig, zuweilen etwas schuppig werdend. Geruch schwach fruchtig. Sporen 10-12,5 x 5,5-7 µm:

INOCYBE LUTESCENS Vel.

66b) Stiel gelb. Lamellen ocker. Sporen 9,5-11,5 x 5,5-7,5 µm. Alpine Standorte:

INOCYBE LUTEIPES Favre

67a) (65) Stiel safranfarben oder hellorange-rotgelb gefärbt. 68

67b) Stiel anders gefärbt. 69

68a) (67) Stiel safranfarben, +/- orangefarben. Lamellen lebhaft gelborange, ähnlich manchen *Dermocybe*-Arten. Sporen 9-10 x 5-5,5(-6) µm:

INOCYBE AURANTIOFOLIA Beller

68b) Stiel hellorange bis rotgelb, spärlich bereift. Lamellen lebhaft orange bis rostig, +/- rötlich gefärbt. Sporen 9-10(-11) x 5-6(-6,5) µm:

INOCYBE FERRUGINEA Bon

69a) (67) Stiel olivlich oder blaugrünlich verfärbend, bisweilen schon am Standort, ansonsten lichtocker bis schmutzig ocker gefärbt, oben feinflockig bereift. Fleisch weiß, mit bläulich-grünlichem Hauch. Sporen 7-10 x 4-5 µm. Auf Sandböden bei Pappeln wachsend. Ungarn:

INOCYBE AERUGINASCENS Babos

69b) Stiel anders gefärbt	70
70a) (69) Stiel an irgendwelchen Teilen braun verfärbend oder braunfleckig.	71
70b) Stiel anders gefärbt	74
71a) (70) Stiel von der Basis aus bis +/- über die Mitte +/- stark einheitlich braun verfärbend.	72
71b) Stiel braunfleckend, ansonsten weißlich	73
72a) (71) Sporen 6-9(-10) x 4,5-6 µm, +/- oval. Hut dunkelbraun mit etwas Schieferfarbe, jung befasert, alt grobfaserig, lang faserschuppig, Randbereich verkahlend. Stielbasis schwarzbraun verfärbend. Bei Laubbäumen: INOCYBE BRUNNEOTOMENTOSA Huijsman = <i>Inocybe similis</i> ss. Kühner u.a. in litt.	
72b) Sporen 10-16 x 6-8 µm, +/- bohnenförmig. Hut bis 4 cm, braunocker. Hutbedeckung schuppig. Stielbasis bräunend: INOCYBE SIMILIS Bres.	
73a) (71) Sporen 8-10 x 4,8-6,5 µm. Hut bis 4,5 cm, ockergrau bis ockerbraun, Rand mit weißem Velum. Bei <i>Pinus mugo</i> oder <i>Pinus cembra</i> , im Gebirge: INOCYBE SUBMACULIPES Favre	
73b) Sporen 9-13 x 5-6 µm. Hut bis 3 cm, ockerbraun, anfangs mit weißem Velum. Alpin, zwischen <i>Dryas</i> wachsend: INOCYBE MACULIPES Favre	
74a) (70) Stiel mit rosanen oder rosabräunlichen Farben, meist +/- oben, bis zur Mitte reichend. Im Zweifelsfall auch unter Nr.74b probieren!	75
74b) Stiel nur rosa behaucht oder anders gefärbt	83
75a) (74) Sehr spät im Jahr auftretend. Hut bis 4(-5) cm, bis braun gefärbt. Hutbedeckung feinfaserig, alt etwas grobfaserig. Stiel falb bis fleischfarben (satt wachsfarben beim Enderle-Material). Sporen 9-11,5 x 5-7 µm: INOCYBE TARDA Kühner	
75b) Meist zu normalen Wachstumszeiten fruktifizierend.	76
76a) (75) An feuchten (moorigen) Stellen wachsend. Hut bis 1,5 cm, rotbraun, zum Rand hin blasser. Stiel unten ocker-rostfarben oder bräunlich, oben strohfarben. Sporen 9-10 x 6-6,5 µm: INOCYBE VISCIDULA Heim	
76b) An anderen Standorten wachsend	77
77a) (76) Vorwiegend bei Fichten	78
77b) Nicht (unbedingt) bei Fichten wachsend	79
78a) (77) Sporen 8-11 x 5-6 µm. Hut bis 4(-5) cm, rotbraun, bei FO.EPIXANTHA Kühner gelblich-ockerlich. Hutbekleidung liegend, geschlossen feinfaserig. Lamellen jung auffällig weißlich bis grauweiß, lange so bleibend, alt lichtbraun. --- Die rotbraune Hutfarbe, die feine Befaserung, die jung auffällig weißlichen Lamellen und der rötliche, nur oben bereifte Stiel sind gute Merkmale. Südlich der Do-	

nau eine der häufigsten Inocyben. Kalkholde Art mit Vorliebe für geschotterte Wegränder in sonst kalkarmen Gebieten. (Abb.28):

INOCYBE FRIESII Heim

78b) Sporen 10-15 x 6-7,5 µm. Hut graubraun bis haselbraun, Randzone +/- nach oben ausblassend. Hutbedeckung liegend, geschlossen feinfaserig. Lamellen lichtbraun:

INOCYBE FUSCIDULA Bres.

79a) (77) In gemischten Beständen wachsend 80

79b) Mediterran, unter Zedern wachsend 81

79c) Vergleiche auch:

INOCYBE VALIDA (Nr.82c)

80a) (79) Hutgrundfarbe schwefelgelb, mit ockerfarbenen Schuppen bedeckt. Stiel rötlich, obere Hälfte weiß bereift. Lamellen erst schwefelgelb, dann braun. Sporen 9,7-10,5 x 6-6,7 µm. Im Buchenwald bei Lärchen gefunden:

INOCYBE CITRINOFOLIA Metr.

80b) Hut braun, kupferstichig, fettig glänzend, bis 6 cm. Hutbedeckung faserig, im Randbereich gespalten faserig. Sporen 8,5-11(-12,5) x 5-6(-7) µm. Beobachtet in kleinen Anlagestreifen mit Kiefer, Fichte und Laubbäumen. Recht selten. (Abb.29):

INOCYBE PSEUDODESTRICTA Stangl & Veselsky

81a) (79) Sporen 10-14 x 5-6,3 µm. --- Nach Moser: Hut 2-4 cm. Stiel 3,5-5,5 x 0,5-0,8 cm. Hut kegelausgebildet, schmutzigocker mit graulichem Überzug. Stiel rosa-rot-bräunlich, Basis weißlich. Hutfleisch weiß. Geruch spermatisch. Sporen 10-13,7 x 5-6,3 µm:

INOCYBE ROSEIPES Malencon

81b) Sporen etwas kleiner 82

82a) (81) Hut faserig, meist mit angedrückten Schuppen, 1,5-3,2 cm, glockig bis ausgebreitet, tonfarben, falb, rötlichbraun, bisweilen mit olivlichem Ton. Stiel 3-4 x 0,5-0,6 cm, Basis knollig bis keulig. Sporen 9-12,5 x 5-7 µm:

INOCYBE RUFULA Mal.

82b) Hut falb bis lederbraun, rotbraun, radial gefasert. Stiel 3-6 x 0,6-1 cm, weißlich bis +/- rosabräunlich, gestreift, etwas gerandet knollig. Sporen 8-12 x 4,5-7 µm:

INOCYBE GRAMMOPODIA Mal.

82c) Hut bis 6 cm, braun-ockerlich, oft kastanienbraun-rosafarben, auch dunkler durch braune Befaserung, auf der Scheibe etwas abgeschürfelt. Lamellen graubraun. Stiel bis 7(-8) x 0,7-1,2 cm, mit verdickter, +/- etwas gerandeter Basis, blaß braun (schwach rosa). Sporen (7,5-)8-11(-13) x 5-7(-7,5) µm. In Kalkhaltigen Laubwäldern (Eiche, Berberitze) mit Kiefern. Südfrankreich:

INOCYBE VALIDA Mal.ex Bon

83a) (74) Stiel rosa "behaucht" (Grundfarbe +/- weißlich). 84

83b) Stiel anders gefärbt 87

84a) (83) Hut kittfarben bis ockerlich, bis 4 cm. Hutbedeckung feinfaserig, bisweilen im Scheitelbereich schwach schuppig werdend. Hymenialzystiden teilweise bis 20(-22) µm breit. Sporen 7-10 x 5-6 µm. --- Der kittfarbene, lange fein befaserte, im Scheitelbereich etwas ockerlich getönte, schürfelig werdende Hut, dessen Rand schon bei 1 cm Durchmesser keine Cortina-Spuren mehr aufweist, und der oben be-

reife, zum Grund hin fein befaserte Stiel sind gute Merkmale. (Abb.30):

INOCYBE EUTHELES Bk.& Br.

84b) Mit anderen Merkmalen 85

85a) (84) Hut blaß weinbräunlich, dann beigefarben, oft mit Rosaton, faserig, seidig-glänzend. Lamellen weißlich, später grau bis graubräunlich. Stiel weißlich, oben oft rosa behaucht. Sporen 8-10 x 4-5 µm. Besonders im Nadelwald:

INOCYBE COMMUTABILIS Furrer

85b) Hut anders 86

86a) (85) Hut falb ockerlich bis gelbbraun, erst faserig befilzt, dann eigenartig liegend faserschuppig (Schuppen bräunlich) aufbrechend. Stiel bisweilen oben zartest rötlich behaucht. Sporen 8-11 x 4,5-5,5(-6) µm. --- Ein gutes Merkmal ist die kleine, braune Beschuppung auf lichtbraunem Grund. Nicht häufig. (Abb.31):

INOCYBE SUBTIGRINA Kühner

86b) Hut zunächst graubraun, jung durch Velumüberlagerung fast weißfilzig, schließlich +/- milchkaffeebraun. Stiel zunächst weißflaumig, dann kahl mit rosa oder gelblichem Schein. Sporen 8-9 x 4,5-5,5 µm. --- Furrer hält diese Art für identisch mit *I.virgatula* Kühner. Dieser Meinung schließen sich die Autoren nicht an. Sie sind auch heute noch der Meinung, daß *I.virgatula* trennbar ist. Die Annahme, daß *I.hypophaea* eine Gebirgsart sei, hat sich als falsch erwiesen. Sie wurde auch in 400 m Höhe gefunden. (Abb.32):

INOCYBE HYPOPHAEA Furrer

87a) (83) Stiel weißlich, +/- lange so bleibend. (Falls auf diesem Wege kein Ergebnis, dann die Alternative 87b probieren!) 88

87b) Stiel weißlich, wachsfarben, holzfarben, bräunlich, selten grau. 95

88a) (87) Hutrand +/- mit deutlichem Velum behangen, wie mit einer Steppnaht besetzt (alt schwindend). Hut blaß ockerlich bis ocker gefärbt, mit faseriger, schuppig werdender Hutbedeckung. Geruch auffällig widerlich. Fleisch nie rötend. Hymenialzystiden bis ballonförmig. Sporen 8-11 x 5-7 µm. (Abb.33):

INOCYBE APPENDICULATA Kühner

Anm.: Bei manchen Funden gleicht die Art **INOCYBE PYRIODORA**

88b) Hutrand nicht so auffällig behangen 89

89a) (88) Ganzer Hut auffällig bereift (Velumreste), ockerbraun, rötlichbraun. Sporen 12,5-15 x 4,5-5 µm. --- Nach Moser: Hut 1-4 cm, ockerbraun mit purpurlichem Ton. Lamellen strohocker bis tonocker. Stiel 2-4 x 0,4-0,5 cm, weißlich. Sandige Böden, unter Kiefern:

INOCYBE PRUINOSA Heim

89b) Hut nicht auffällig bereift 90

90a) (89) Stiel mit gerandeter Knolle 91

90b) Stiel nicht mit gerandeter Knolle 92

91a) (90) Hut ziemlich dunkel braun, faserig-beschuppt, 3-5 cm Durchmesser. Sporen 9,5-11,5 x 5,5-6 µm (fast schiffchenförmig). --- Nach Moser: Hut kegelig bis konvex, dunkelbraun, oft fast schwärzlich purpurn, langschuppig. Lamellen weißlich bis blaß isabell. Grasige Wälder:

INOCYBE SPLENDENS Heim

91b) Hut bis 3 cm, braun (umbrabraun), mit weißlichem Rand. Hutbedeckung faserig. Sporen 7-9 x 5-6 µm (recht klein!):

INOCYBE ALBOMARGINATA Vel.

92a) (90) Hut graubraun befilzt, auf beige-braunem Grund +/- schuppig aufbrechend (Schuppen dunkler). Hut bis 4(-5) cm, Lamellen grau bis blaß braun. Sporen 8,5-11 x 5-6 µm. --- Die nicht allzu satte braune Hutfarbe, der jeder rote Beiton fehlt, die wollig-faserige, bald arteigen kleinschuppig werdende Hutbedeckung, die auffällig graubeige Lamellenfarbe und der nur oben bereifte, lange, weiße Stiel sind gute Artmerkmale. September bis Oktober, meist gesellig bei Nadel- und Laubbäumen entlang von Forstwegen. Nicht selten. (Abb.34):

INOCYBE GAUSAPATA Kühner

92b) Hut anders 93

93a) (92) Hut rein braun, ohne rotbraune Beitöne, jung fein geschlossen befasert, bald gespalten faserig, 3-4(-5) cm im Durchmesser. Stiel mit reichlich weißer, bald schwindender Cortina besetzt. Sporen (8-)8,5-10(-11,5) x (4,5-)5-6 µm. Meist an Wegrändern mit Laubgebüsch wachsend. Vergleiche auch *I.hypophaea* Furrer (Nr.86b):

INOCYBE VIRGATULA Kühner

93b) Hut anders 94

94a) (93) Hut um den Buckel +/- ockerfarben, zum Rand hin holzfarben, fein befasert, im Scheitelbereich eigenartig schuppig. Stiel weißlich, 0,3-0,8 cm dick, mit strichartigen Velumkränzchen (durch die Sporen braun gefärbt und dadurch sichtbar). Sporen 7,7-9 x 4,5-5,7 µm. Ähnlich wie *Inocybe geophylla* aussehend, aber robuster:

INOCYBE XANTHODISCA Kühner

94b) Hut ockerlich bis lichtbraun, besonders im Scheitelbereich. Stiel bis zart holzfarben. Lamellen ockerlich bis erdbraun. Sporen 8-10,5(-12,5) x 5-5,5(-6) µm. (Abb.35):

INOCYBE POSTERULA (Britz.) Sacc.

95a) (87) Stiel durchgehend blaß, wachsfarben (oft erst alt so). 96

95b) Stiel anders 106

96a) (95) Meist früh im Jahr auftretend. Hut bis 5(-6) cm, ockerlich, selten braunocker. Hutbedeckung faserig, alt rissig werdend. Sporen 9-13 x 5-7 µm. Strenger Kalkzeiger. Bei Nadelbäumen wachsend:

INOCYBE QUELETHII Mre.-Konr.

96b) Meist nicht so früh auftretend 97

97a) (96) Nicht in Dünen wachsend 98

97b) In Dünen bei Weiden wachsend. Hut bis 6,5 cm, grau-tonfarben bis ocker, alt umbra. Hutbedeckung radial faserig-rissig. Stiel weiß, alt im Basisbereich ockerlich. Sporen 11-19 x 6-7,5 µm:

INOCYBE DEVONIENSIS T.J.Wallace ap.Orton

98a) (97) Sporen außergewöhnlich groß, 10-18(-20) x 5-7,5 µm. Die Art gleicht der nachfolgenden, unterscheidet sich jedoch nach Alessio wie folgt: Hut +/- radialfaserig-rissig bis schuppig (+/- abstehend). Stiel heller, bis 3 x 0,3-0,4 cm. Sporen bedeutend größer:

INOCYBE MACROSPORA (Heim) Alessio

- 98b) Sporen kleiner 99
- 99a) (98) Sporen 9-11 x 5-6 µm. Hut auf weißlichem Grund mit +/- angedrückten, braunen Faserschüppchen. Stiel weißlich, dann +/- licht bräunlich behaucht, bis 3 x 0,3-0,4 cm:
INOCYBE TIGRINA Heim
- 99b) Nicht mit diesen Merkmalen 100
- 100a) (99) Stielbasis zitronengelb verfärbend, Spitze weißflockig, bis 10 x -1,5 cm. Hut olivbräunlich bis umbra-ocker, rissig faserig, bis 7(-8) cm Durchmesser. Lamellen erst blaß grau, dann oliv. Sporen 9-11 x 5-6 µm. Cheilozystiden ca. 80 x 18 µm:
INOCYBE BASICITRATA J.Schäffer
- 100b) Stielbasis nicht zitronengelb verfärbend 101
- 101a) (100) Hut bis striegelig schuppig, +/- ockergelblich. 102
- 101b) Nicht so 103
- 102a) (101) Vorwiegend im Nadelwald wachsend. Hut bis 5 cm, Grundfarbe ockerlich. Hutbedeckung braunschuppig. Lamellen bald ockerlich bis braun, olivstichig. Sporen 7,5-13 x 4,5-7 µm. (Abb.36):
INOCYBE LUCIFUGA (Fr.) Que'l.
- Anm.: An moorigen Standorten wächst **INOCYBE LUCIFUGA FO. GRALLA** Furrer
- 102b) Bei Laubbäumen wachsend. Hut bis 3,5(-4) cm, glockig bis flach gewölbt, mit kleinem, warzigem Buckel, ocker bis ockerbraun gefärbt, am Scheitel wollig befasert, zum Rand hin faserig, schuppig. Lamellen jung weißlich, alt hell bräunlich. Stiel weißlich, alt zart braun behaucht, oben dicht weiß bereift, zur Basis hin befasert. Sporen 8-9,5(-11,5) x 5-5,5 µm. Bei Birken, Hasel, Erlen, Hainbuchen:
INOCYBE PALLIDIPIPES Ell.& Everh.
- 103a) (101) Hut faserig, wollig-faserig, Scheitelbereich +/- kleinschuppig werdend, bis 3,5(-4,5) cm, ockerfarben, löwengelb, bisweilen mit zartem Orangestich. Sporen 7-8(-9) x 4,5-5(-5,5) µm:
INOCYBE LANGEI Heim
- 103b) Hut nur faserig 104
- 104a) (103) Hut bis dunkelbraun, besonders im Scheitelbereich, 1-2(-3) cm Durchmesser. Der weißliche, alt wachsfarbene Stiel ist im Basisbereich etwas angeschwollen. Sporen 7-10 x 5-6 µm. In Parks oder bei Laubbäumen:
INOCYBE BRUNNEOATRA (Heim) P.D.Orton
- 104b) Hut ocker bis gelblich 105
- 105a) (104) Hut 1-2,5(-3) cm, ockerlich, gelblich, Hutbedeckung feinfaserig. Sporen 8-10 x 5-5,5 µm. Im Laubgebüsch bei *Corylus* wachsend. --- Dieser kaum mittelgroße, durch seine ockerstichige Hutfarbe und den weißen Stiel kenntliche Reißpilz wächst bei Hasel, Birke usw., ist also an Waldrändern, Hohlwegen oder Hecken zu finden. (Abb.37):
INOCYBE AURICOMA (Batsch) Fr. ss.Lge.
- 105b) Robuster als *I.auricoma*. Hut 1-3(-4) cm, einheitlich ockergelb mit Ausnahme d es Scheitels, der bis rötlichgelb, fast ziegelrötlich verfärben kann. Mit Cortina. Stiel bis 5 (-6) x 0,4-0,6(-0,7) cm. Sporen 8-10(-12) x 4,5-5,5(-6) µm. (Vorzugsweise ?) bei Nadelbäumen. Die Art soll nach Alessio 1980 von *I.auricoma* unterscheidbar sein:
INOCYBE AURIVENIA (Batsch ex Fr.) Que'l.

- 106a) (95) Stiel mit zunehmendem Alter bis ockerfarben, holzfarben, blaß braun, rostfarben. 107
- 106b) Stiel an irgendwelchen Teilen graue Farben zeigend. 116
- 107a) (106) Auf Kohlenhalden wachsend. Hut bis 6 cm, dunkel graubraun, flach gewölbt. Stiel +/- ockerfarben, oben weiß bereift. Sporen 11-13,5 x 5,5-6 µm (ähnlich denen der *Inocybe lacera*):
INOCYBE CARBONARIA Vel.
- 107b) An anderen Standorten 108
- 108a) (107) Alpin, zwischen Dryas oder in der Zwergstrauchheide wachsend. 109
- 108b) An anderen Standorten 110
- 109a) (108) Hut bis 2 cm, bis satt dunkelbraun gefärbt, ohne Cortina, grob faserig-filzig. Sporen 11-13 x 6,5-7,5 µm. --- Nach Moser: Lamellen bauchig, ockerbraun mit olivlichem Ton. Stiel zylindrisch, 2,5 x 0,3-0,4 cm, blasser braun. Zystiden birnenförmig mit dicken Wänden und Kristallen:
INOCYBE FRIGIDULA Favre
- 109b) Hut bis 3 cm, satt rötlich-gelbbraun, jung mit graulichem Velum bedeckt, +/- faserig-rissig. Stiel bis 2,5 x 0,6-0,8 cm, bis gelbbraunlich gefärbt. Sporen 9-12 x 5-6(-7) µm:
INOCYBE CANESCENS Favre
- 110a) (108) Hut bzw. Fruchtkörper außergewöhnlich groß werdend. Hut bis 8(-12) cm, strohfarben-ocker, faserig (etwas grobfaserig). Stiel bis 10 x -1,5 cm. Sporen 10-12(-15) x 5-6 µm. Nadelwald:
INOCYBE SUBSTRAMINEA (Heim) Alessio
- 110b) Hut 5(-6) cm nicht überschreitend. 111
- 111a) (110) Stiel auffällig gerandet-knollig. Hut rotbraun, braun. Hutbedeckung faserig. Sporen klein, 8-9(-10) x 5-6 µm:
INOCYBE REDUCTA Lange
- 111b) Stiel gar nicht oder nicht so auffällig gerandet 112
- 112a) (111) Hutbedeckung filzig-faserig, bisweilen kleinschuppig. Hut bis 3 cm, ockerlich, semmelfarben, zum Rand hin stark heller werdend und bisweilen verkahlend. Sporen 9-10 (-12-14) x 5,5-6-6,5 µm. Bei Laubbäumen (? Nadelbäumen?):
INOCYBE DESCISSA (Fr.) Que'l.
- 112b) Hut anders 113
- 113a) (112) Hut bis 5 cm, braun, ohne Filz, kleinschuppig werdend. Stiel bald braun behaucht. Lamellen schon jung blaß braun, bisweilen gelbocker oder lichtbraun. Sporen 7,5-8,5-9,5 x (4,5-)5-5,5 µm:
INOCYBE FLOCCULOSA (Berk.in J.E.Smith) Sacc.
- Anm.: Selten findet man Formen mit gelblichem Stiel und gelblichen Lamellen. --Beachte auch **INOCYBE CROCIFOLIA** Herink: Stiel rosafalb. Hut haselnußbraun. Lamellen safranorange. Sporen (10-)12-14 x 5-5,5 µm. Bei Linden. CSSR.
- 113b) Mit anderen Merkmalen. Hymenialzystiden 50 µm Länge kaum überschreitend (bisweilen zwerghaft wirkend). 114
- 114a) (113) Hut und Stiel im Alter rostbraun behaucht. Hut bis 2,5(-4) cm, jung ockerlich. Hutbede-

ckung glatt wirkend, fein faserig, von feinem Velum überlagert. Stiel +/- wie der Hut gefärbt. Sporen 7,5-9 x 5-5,5 µm. Hymenialzystiden zwerghaft wirkend. Bei Laubbäumen wachsend:

INOCYBE MYSTICA Stangl & Glowinski

= *Inocybe confusa* ss. Heim in litt.

Anm.: In Nordamerika gibt es eine ähnliche Art, **INOCYBE CRYPTOCYSTIS** Stuntz

114b) Mit anderen Merkmalen 115

115a) (114) Hut gelbrötlich, ockerbräunlich beschuppt im Scheitelbereich, zum Rand hin befasst. Stiel hellbraun. Lamellen mit weißer Schneide. Sporen 7,5-8,5 x 5,5-6 µm:

INOCYBE OVOIDEICYSTIS Metrod

115b) Hut schmutzig ockerfarben-braunockerlich. Hutbedeckung am Scheitel schuppig, zum Rand hin faserig-rissig. Stiel weißlich, alt +/- bräunlich. Lamellen ockerlich, dann bräunlich. Sporen 9-11 x 5-6 µm:

INOCYBE BREVICYSTIS Metrod

116a) (106) Alpin, bei Zwergheide wachsend. Hut graubraun (ähnlich *Tricholoma terreum*). Stiel weißlich-graulich, dann graubraun, hohl. Sporen 10,5-13 x 5-7 µm:

INOCYBE CAVIPES Favre

116b) Stiel jung graulich, alt bis zart braun/holzfarben. Hut bis 5 cm, satt beige bis +/- haselbraun gefärbt, etwas schuppig werdend. Lamellen graubeige, ockerlich, +/- olivstichig. Sporen 8-10(-12,5) x 5-5,5(-6,5) µm:

INOCYBE DEGLUBENS (Fr.) Gill.

Arten mit gänzlich bereiftem Stiel

117a) (6) Mit Fischgeruch. Hut bis 3 cm, ockerlich, +/- kittfarben, faserig, alt schuppig. Stiel bis 3,5 x 0,25-0,5 cm, ockerbräunlich, +/- etwas rötlich. Hymenialzystiden 40-50 (-55) x 14-20 µm, oft auffällig bauchig. Sporen 8-10,5(-11,5) x (5-)5,5-6,5(-7) µm:

INOCYBE PEDEMONTANA Alessio

117b) Nicht so riechend. 118

118a) (117) Fruchtkörper rötend. Hut bis 4(-6) cm, kegelig gewölbt, +/- scheibenförmig, mit flachem Buckel, weiß, bald ockerlich, ockerlich-orange, stark rötend. Lamellen erst grau, alt ockerlich, +/- olivstichig. Stiel bis 6(-8) x 0,3-0,6 (selten -0,8) cm, mit abgesetzter, berandeter Knolle, wie der Hut gefärbt, Knöllchen weiß bleibend, dicht bereift. Sporen (8-)9-12 x 5-7 µm. Laubwald. (Abb.38):

INOCYBE GODEYI Gill.

118b) Fruchtkörper nicht rötend 119

119a) (118) Stielbasis schwarzbraun verfärbend oder +/- bräunend und dann meist an besonderen Standorten wachsend. 120

119b) Stiel nicht so 123

120a) (119) Stielbasis bald schwarzbraun verfärbend. Stiel in der Jugend blaß, bald ockerlich, ab Stiel-

mitte zum Grund hin bräunend, Basisbereich bis schwarzbraun. Hut bis 6 cm, kegelig gewölbt, verflachend, warzig gebuckelt, ockerlich, bräunlich, geschlossen befasert, bald schuppig werdend. Lamellen jung weiß, zartocker, alt bis lichtbraun. Stiel bis 7 x 0,5-0,8 cm, +/- kleinknollig. Sporen 8-10 x 5-5,5(-6) µm. Bei Laubbäumen, seltener bei Nadelbäumen. (Abb.39):

INOCYBE ATRIPES Atk.

120b) Stielbasis +/- braun, oft bis zur Stielmitte reichend. 121

121a) (120) In Mooren wachsend. Hut bis 3(-4) cm, jung fast halbkugelig, alt flach gewölbt, niedrig gebuckelt, ockerlich bis haselbraun, mit dunkelbrauner Hutbedeckung, die der *I.lacera* ähnelt. Lamellen eher entfernt, jung zart ocker, alt satter, mit Rosaton. Stiel bis 4,5 x 0,4-0,5 cm, mit kleinknolliger Basis, wachsfarben bis lichtocker gefärbt, Basisbereich lichtbraun, ganzer Stiel dicht bereift. Sporen 11-19 x 8-10 µm. In Mooren in Oberbayern gefunden:

INOCYBE CHONDROSPORA Einhellinger & Stangl

121b) Nicht in Mooren wachsend 122

122a) (121) Bei Weiden auf Muschelsand wachsend. Hut bis 4 cm, dunkelbraun, rötlichbraun mit +/- dunklerem Buckel (Hutfärbung selten hellbraun), Hut am Scheitel dicht schuppig, zum Rand hin aufgelöst schuppig. Lamellen eher gedrängt, erst weißlich, dann hellbraun, alt dunkelbraun, Schneide weiß. Stiel bis 3,5 x 0,3-0,6 cm, mit kleiner, +/- berandeter Knolle. Stiel erst weißlich, vom Grunde her nach oben bräunend. Sporen 12-14,5 x 6-8 µm:

INOCYBE VULPINELLA Bruylants

122b) Im Küstengebiet, auf Dünensand wachsend. Hut bis 4 cm, glockig bis scheibig, mit breitem, stumpfem Buckel, schmutzig ockerbraun, rotgelbbraun oder dunkelbraun, +/- grob radialfaserig, um den Scheitel oft schuppig. Lamellen lehmfarben, ockerbraun. Stiel bis 4 x 0,3-0,6 cm, mit knolliger, fast berandet-knolliger Basis, erst schmutzig weißlich, mit rosa oder orangefarbener Tönung, alt wie der Hut gefärbt, aber +/- etwas blasser. Sporen 10-18 x 6,5-9,3 µm:

INOCYBE HALOPHILA Heim emend. Huijsman

123a) (119) Stiel weiß, alt wachsfarben bis zart ockerlich. Im Zweifelsfall probiere man auch die Alternative 123b. 124

123b) Stiel nicht so 130

124a) (123) Mit Pelargonium-Geruch. Hut bis 5(-7) cm, alt geschweift gewölbt bis scheibig, flach gebuckelt, ockerlich gefärbt, alt bisweilen ockerbräunlich, glatt wirkend, dichtest fein befasert, selten schürfelig schuppig. Lamellen jung weißlich, grau, alt grauocker bis bräunlich, etwas olivstichig. Stiel bis 6 x 0,5-0,9 cm, Basis gerandet knollig, jung weiß, alt bis lichtocker gefärbt. Sporen (7-)7,5-9(-11) x 4,5 -5,5(-6) µm. Vorwiegend im Nadelwald. Kalkböden:

INOCYBE PELARGONIUM Kühner

124b) Nicht mit solchem Geruch. 125

125a) (124) Vorwiegend bei Tanne wachsend. Hut bis 4(-5) cm, gewölbt bis scheibig, jung blaß ocker, alt ockerbräunlich, verklebt feinbefasert, seltener fein haarig-schuppig. Lamellen gelblich mit +/- zartem Grünstich, alt bis umbrabraun. Stiel weiß, alt wachsfarben bis +/- holzfarben, bis 6 x 0,3-0,7 cm, Basis bis knollig. Sporen 7,5-10(-11,5) x 4,8-5,5 (-6,5) µm. Vorwiegend bei Weißtanne (*Abies alba*):

INOCYBE ABIETIS Kühner

125b) Nicht vorwiegend bei Tanne wachsend 126

126a) (125) Mit starken Velumresten auf dem Hut, die +/- stark mit Humus- oder Sandteilchen überdeckt sind 127

126b) Velum auf dem Hut nicht so auffällig und weniger mit Erdteilchen überdeckt. 128

127a) (126) Hut bis 7 cm, erst halbkugelig, alt scheibig, +/- gebuckelt, etwas klebrig, gelb bis ockerbraun bis lichtbraun, zum Rand hin merklich heller, mit ausgeprägtem weißem Velum bedeckt, das aber durch die reichlich anhaftenden Erdteilchen verdeckt ist. Lamellen weißlich, alt graubraun. Stiel bis 7 (-8) x bis 2 cm, +/- walzenförmig, knollig bis gerandet knollig, weißlich, alt etwas gelblich, seltener hell wässrig bräunlich behaucht. Sporen 10-13,5 x 5-7 µm. Bei Laubbäumen (Parks):

INOCYBE TERRIFERA Kühner

127b) Hut bis 5(-6) x 1-2 cm, gewölbt bis scheibenförmig, +/- vorgewölbt gebuckelt, jung ockerbraun, alt rotbraun bis satt rotbraun, +/- kupferbraun, mit sehr dichtem, weißem bis silbergrauem, bisweilen etwas violett schimmerndem Velum, das ganz von Sandkörnchen überlagert sein kann. Scheitel glatt, zum Rand hin etwas gespalten befasert. Lamellen eher engstehend, jung weißlich, gelblich weiß, alt ockerlich bis braun. Stiel bis 5 x 0,5-0,8 cm, mit fast abgestzter Knolle (völlig im Sand steckend). Stiel jung weißlich bis grauweißlich, alt wässrig ockerfarben. Sporen (8-)9-10,5(-11) x 5-6,2 µm. An Flußufern im Hochwasserbereich, auf Schwämmsand, bei Weiden, Erlen, Ligustergebüsch:

INOCYBE ALLUVIONIS Stangl & Veselsky

128a) (126) Hut gelblich, ockerlich bis bräunlich gefärbt. 129

128b) Hut satt braun bis sehr dunkel braun gefärbt, bis 5 (-6) cm, polsterförmig bis scheibig, flach warzig gebuckelt, Scheitel dunkelbraun, zum Rand hin bis zimtbraun aufhellend, fettig glänzend, nur jung um den Buckel mit etwas weißgrauen Velumresten. Lamellen entfernt wirkend, jung weißlich, grau-ocker, alt schmutzig braun, +/- olivstichig. Stiel bis 6 x 0,3-0,6(-1) cm, Basis höchstens etwas angeschwollen, lange weiß, nur alt etwas wachsfarben. Sporen 8-12 x 5-7 µm. Laubwald, Parks:

INOCYBE PHAEOLEUCA Kühner

129a) (128) Hut bis 4 cm, jung halbkugelig gewölbt, alt bis scheibenförmig, +/- gebuckelt, jung mit weißem Velum bedeckt. Hutfarbe jung hell ockerlich, alt satt ockerlich bis lichtbraun. Lamellen jung beige, +/- lichtocker, selten rosastichig, alt schmutzig ockerlich bis lichtbraun. Stiel bis 5 x 0,4-0,8(-1) cm, jung weißlich, alt wachsfarben (lichtest gelb). Sporen 10-13,8(-15,3) x 4,9-6,5(-7,2) µm. Bei Laub(Nadel-)bäumen:

INOCYBE ALBIDODISCA Kühn. **VAR.ALBIDODISCA**

Anm.: **INOCYBE ALBIDODISCA VAR. REIDII** Stangl & Veselsky hat einen bis 4,7 cm breiten Hut mit starkem weißem (silbergrauem) Velum, der alt bis braun gefärbt und einheitlich dicht radial-rissig ist. Sporen 12-18 x 4,5-6 µm. In der Heide unter Kiefern und Birken wachsend. England.

129b) Hut bis 3(-5) cm, ockerlich, satt ockerlich bis bräunlich gefärbt, +/- klebrig, mit weißem, +/- schwindendem Velum, das mit Erdteilchen bedeckt sein kann, fein radial faserig-rissig. Lamellen jung beige, alt +/- braunfuchsig. Stiel bis 5(-7) x 0,4-0,8 cm, +/- grob gerandet-knollig, seltener abgesetzt knollig, jung weißlich, alt holzfarben. Sporen 9-14(-17) x (5-)6-7(-8) µm. Bei Pappel, Ulme usw.:

INOCYBE FULVIDA Bres. ss.Huijsman

Anm.: **INOCYBE FULVIDA VAR.SUBSEROTINA** Bon unterscheidet sich wie folgt: Hut bis 5 cm, schnell scheibig werdend, etwas klebrig, ockergelb bis fahlrötlich, alt goldfarben. Lamellen jung blaßgrau, alt ockerlich mit +/- olivlichem Reflex. Stiel bis 5 x 0,5-0,8 cm, un- deutlich gerandet knollig, jung weißlich, alt +/- ockergelblich, ähnlich wie der Hut. Sporen (10-)12-14 (-16) x 6-7,5(-8,5) µm. Im Dünen- bzw. Küstengebiet bei Kiefer wachsend.

130a) (123) Stiel wachsfarben, gelblich bis lichtbraun. 131

Anm.: Vergleiche auch **INOCYBE KUEHNERI** (Nr.140b), die von der Stielfarbe her unter diese Rubrik fällt, die aber manchmal an der Stielspitze zart rosa behaucht ist, was sie in die alternative Rubrik verweisen würde.

130b) Stiel nicht so gefärbt, d.h. entweder +/- rosa behaucht oder +/- rötliche bis rotbraune Farben zeigend. 133

131a) (130) Hut gelblich, ockerlich gefärbt, bis 3 cm, kegelig gewölbt, alt bis scheibenförmig, mit kleinem, niedrigem Buckel. Hutfärbung satt ockerlich bis lightest ockerbraun, zum Rand hin aufhellend, liegend fein befasert, alt etwas größer faserig werdend. Lamellen engstehend, jung grau bis zartocker, alt schmutzig ocker bis lightbraun. Stiel bis 2,5(-3,5) x 0,2-0,4 cm, zart gelblich-wachsfarben, kleinknollig, seltener etwas gerandet knollig, Knöllchen weiß. Sporen (7-)8,5-10,2(-12) x 4,5-5,5(-7) µm. Bei Laubbäumen (Parks). Schon Anfang Juli auftretend:

INOCYBE HIRTELLOIDES Stangl & Veselsky

131b) Hut irgendwie bräunlich. Bei Nadelbäumen wachsend. 132

132a) (131) Hut bis 3,5 cm, alt verflachend, +/- gebuckelt, ockerbräunlich bis lightbräunlich, im Randbereich +/- graustichig, fein befasert, bald in plattenartige Schüppchen zerbrechend. Lamellen jung beigeockerlich, alt bräunlich. Stiel bis 5(-7) x (0,3-)0,5-0,8 cm, wenig auffällig knollig, wachsfarben bis lightbräunlich gefärbt. Sporen 7-9(-10) x 5-5,5(-6) µm:

INOCYBE VACCINA Kühner

132b) Hut bis 5(-6) cm, jung halbkugelig, alt scheibenförmig, flach, +/- breit warzig gebuckelt, Velumreste nur in Spuren vorhanden, Scheitel dunkelbraun, zum Rand hin merklich aufhellend, +/- etwas fuchsige, liegend befasert, um den Rand grobfaserig, wodurch das gelbliche Hutfleisch sichtbar wird. Lamellen jung weißlich bis beige gelblich, alt stumpf gelb bis gelbbraunlich. Stiel bis 6 x 0,3-0,6(-0,8) cm, mit kaum verdickter Basis, jung weißlich, bald zart ockerlich bis +/- gelblich, von der Mitte zum Grund hin bräunlich behaucht. Sporen 8-11 x 5,5-7 µm (vorwiegend 9-10 x 6 µm). Hymenialzystiden 40-60(-70) x 11-18(-20) µm, dickwandig, oft kurz wirkend. An Wegrändern bei Fichten:

INOCYBE METRODII Stangl & Veselsky

133a) (130) Stiel rosa behaucht, meist in der oberen Hälfte (im Zweifelsfall auch unter 133b probieren!) 134

133b) Stiel nicht nur rosa behaucht, sondern +/- deutliche rötliche, rotbraune Töne zeigend. 141

134a) (133) Mediterran unter Zedern wachsend 135

134b) An anderen Standorten wachsend 136

135a) (134) Im Zedernwald, bei Weiden wachsend. Hut bis 4 cm, graubraun, zum Rand hin braun, seidig befasert, etwas rissig. Stiel bis 4,5 x 0,4-0,8 cm, bis abgeplattet knollig, weißlich-rosa, alt blaß braun, gelblich. Sporen 8-10 x 4,8-5,8 µm:

INOCYBE TRISTIS Mal.

135b) Hut bis 5 cm, scheibenförmig mit Buckel, hellbraun bis kastanienbraun gefärbt, vom weißen Velum überlagert. Stiel bis 6 x 0,4-0,9 cm, weißlich, ocker-rosa behaucht. Sporen 8,5-11,8 x 5,5-7,2 µm:

INOCYBE SCABELLIFORMIS Mal.

136a) (134) Mit Bittermandelgeruch, der allerdings oftmals erst nach Stunden oder nach Aufbewahren in einem geschlossenen Behälter feststellbar ist. 137

136b) Geruch nicht so 138

137a) (136) Hut bis 3 cm, bis flach gewölbt, klein gebuckelt, +/- ockerbraun, dicht beschuppt, +/- etwas abstehend schuppig. Lamellen entfernt, licht ocker, alt zimtfarben. Stiel bis 3,5 x 0,4-0,5 cm, ockerlich gefärbt, oben rosa behaucht. Geruch schwach nach Bittermandel (oft nur schwach oder nicht feststellbar). Unter Nadelbäumen. (Abb.41):

INOCYBE SCABELLA Fr. ss.Kühner

Anm.: **INOCYBE SCABELLA VAR. MINOR** Kühner wirkt schlanker, weniger schuppig, faserschuppig werdend. Sporen etwas länger. Meist unter Laubbäumen.

137b) Hut bis 3 cm, jung kegelig gewölbt, alt verflachend mit wenig vorgezogenem Buckel, Scheitel gelblich bis satt ocker, zum Rand aufhellend, Scheitel wollig befasert, zum Rand fein befasert, +/- klein liegend schuppig werdend. Stiel bis 4,5(-5) x 0,2-0,5 cm, kaum knollig, jung weißlich, alt wachsfarben bis zart ocker, rosa behaucht. Sporen (8,5-)9-12 (-13) x 5,5-6(-8) µm. Geruch meist deutlich nach Bittermandel. Bei Laubbäumen, seltener bei Nadelbäumen. (Abb.42):

INOCYBE HIRTELLA Bres.

138a) (136) Hutbedeckung auffällig radial rissig. Hut bis 3 (-3,5) cm, jung kegelig gewölbt, alt flacher, +/- warzig gebuckelt, jung braun, alt +/- lichtbraun, faserig, wollig faserig, eigenartig radial-rissig (etwas schuppig werdend). Lamellen eher gedrängt, jung beige, alt bräunlich, etwas olivstichig. Stiel bis 5 x 0,4(-0,5) cm, Basis höchstens angeschwollen, jung weißlich bis beige, alt bräunlich, +/- rosa behaucht. Sporen 7,5-10,5 x 4,8-5,5(-6) µm. Bei Laubbäumen (? auch Nadelbäumen ?). (Abb.43):

INOCYBE FURFUREA Kühner

138b) Hutbedeckung nicht so 139

139a) (138) Hut bis 4 x 0,8-1,5 cm, flach gewölbt, +/- scheibenförmig bis gebuckelt, Cortina weißlich, rasch schwindend; jung beigeocker, licht ocker; alt ockerlich, +/- lehmgelb mit etwas Kupferstich, im Scheitelbereich feinbefasert, alt etwas gröber faserig. Lamellen jung zart ockerlich, alt satt ocker bis zimtfarben, +/- olivstichig. Stiel bis 5 x 0,3-0,8 cm, jung weißlich, alt bis zartest braun, oben zart rosa behaucht. Sporen (6-)7,5-8(-10) x (4-)5-5,5(-6) µm. Bei Fichten (mit einzelnen Eichen). (Abb.44):

INOCYBE SUBALBIDISCA Stangl & Veselsky

139b) Hutbedeckung nicht auffällig feinfaserig, im Scheitelbereich +/- schuppig werdend, zum Rand hin befasert. 140

140a) (139) Hut bis 2,5 cm, erst halbkugelig, alt flach gewölbt, +/- stumpf gebuckelt, dunkel ockerlich, faserig mit kleinen Schuppen um den Scheitel. Lamellen ziemlich entfernt, weißlich, grau, alt braun. Stiel bis 4 x 0,3-0,5 cm, mit etwas verdickter Basis, weiß-creme, rosafarben (+/- wie die Hutfarbe). Sporen 7-10 x 4,5-7 µm. Zwischen Moos unter Buchen:

INOCYBE OCHROALBA Bruylants

140b) Hut bis 4(-6) cm, jung eiförmig, alt geschweift gewölbt, +/- gebuckelt, Raand reichlich mit dichter, weißer Cortina behangen, Hutfärbung verwaschen ockerlich mit graubeigem Beiton, gestreift befasert, +/- faserig, etwas schuppig werdend. Lamellen engstehend, jung weißlich, bald lichtbraun, alt braun. Stiel bis 6,5(-8) x 0,3-0,7 cm, bis kleinknollig, zartest ockerlich, selten lichtbraun, manchmal zart rosa behaucht. Sporen (7-)8,5-9,5(-11,2) x 5-5,5(-6) µm. Bei Nadel- und Laubbäumen. Meist erst ab September wachsend. (Abb.45):

INOCYBE KUEHNERI Stangl & Veselsky

141a) (133) Stiel mit abgesetzter Knolle. Vorwiegend bei Eichen. Hut bis 5 cm, jung halbkugelig, ausbreitend bis flach gewölbt, erhaben gebuckelt, bräunlich, lehmocker, +/- kupferstichig, etwas klebrig, liegend fein befasert, im Scheitelbereich minimal schuppig. Lamellen jung graubeige, alt ockerlich, +/- schmutzig oliv. Stiel bis 6 x 1 cm, abgestutzt knollig, jung +/- rötlich, selten weinrötlich gefärbt, alt ockergelblich bis lichtbraun, oben immer rötlich behaucht bleibend. Sporen 7-10 x 4,2-5(-6) µm. Bei Ei-

chen(? auch Fichten ?) wachsend. Die Art erinnert makroskopisch an *Inocybe oblectabilis*:

INOCYBE AMBLYSPORA Kühner

141b) Stiel nicht abgesetzt knollig 142

142a) (141) Sporen bis 15(-20) μm lang. Hut bis 5 cm, bald verflachend, +/- gebuckelt, bis dunkelbraun gefärbt, mit rotbraunem Stich, faserig, bald gespalten faserig und das weiße Hutfleisch durchscheinend. Stiel bis 5 x 0,3-0,6 cm, fast wie der Hut gefärbt, oft rotbraun. Sporen 9-15-20 x 5,5-7 μm . Im Nadel- und Laubwald. (Abb.46):

INOCYBE BRUNNEA Que'l.

142b) Sporen 12 μm Länge kaum überschreitend 143

143a) (142) Sporen bis 9(-10) μm lang werdend. Hut bis 3,5 cm, alt scheibenförmig, stumpf gebuckelt, bräunlich, +/- fuchsig, liegend fein befasert. Lamellen eher gedrängt, jung zart beige, alt lichtbraun. Stiel bis 5 x 0,2-0,5 cm, kaum knollig, bräunlich, bisweilen weinrötlich-bräunlich. Sporen 8-9(-10) x 5-6(-6,5) μm . Bei Laubbäumen (z.B. auch bei Weiden). (Abb.47):

INOCYBE OVALISPORA Kauffman

143b) Sporen bis 12 μm lang. Hut bis 3,5 cm, haselbraun, kastanienbraun, rotbraun, schwach büschelig befasert. Lamellen jung beigeockerlich, alt hellbraun. Stiel bis 5 x 0,3-0,5 cm, Basis bis kleinknollig, ockerlich, lichtbraun, mit Rosastich. Sporen 8-11(-12) x 5,5-7 μm . Im Nadelwald. (Abb.48):

INOCYBE SUBBRUNNEA Kühner

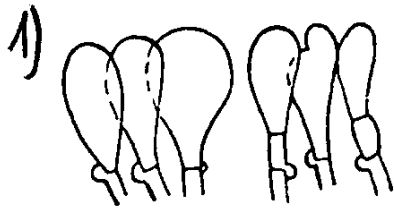
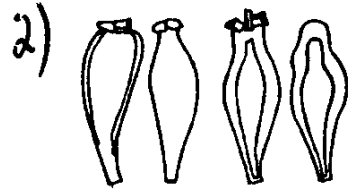
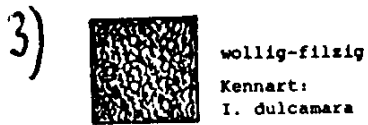


Abb. 1: Cheilozellen



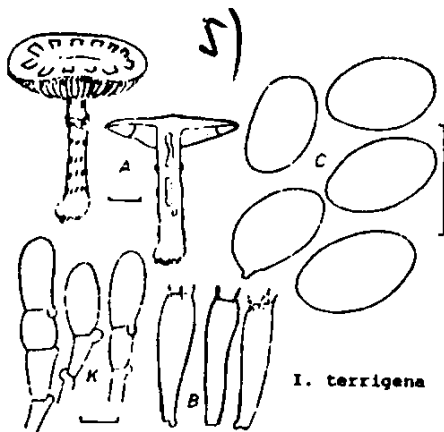
Wände dünn Wände dick



wollig-filzig
Kennart:
I. dulcamara



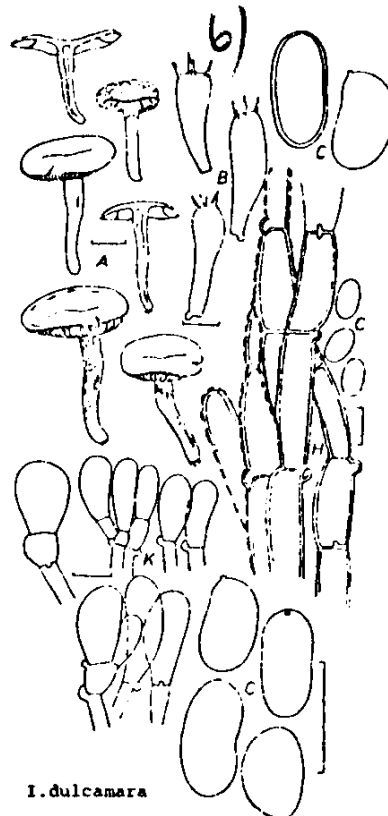
faserig-
schuppig
Kennart:
I. terrigena



I. terrigena



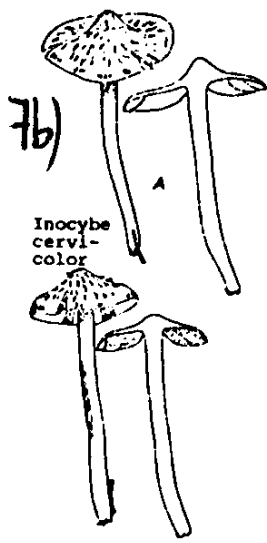
Abb. 7a
Hutbedeckung
grob-schuppig.
Kennart:
I. cervicolor



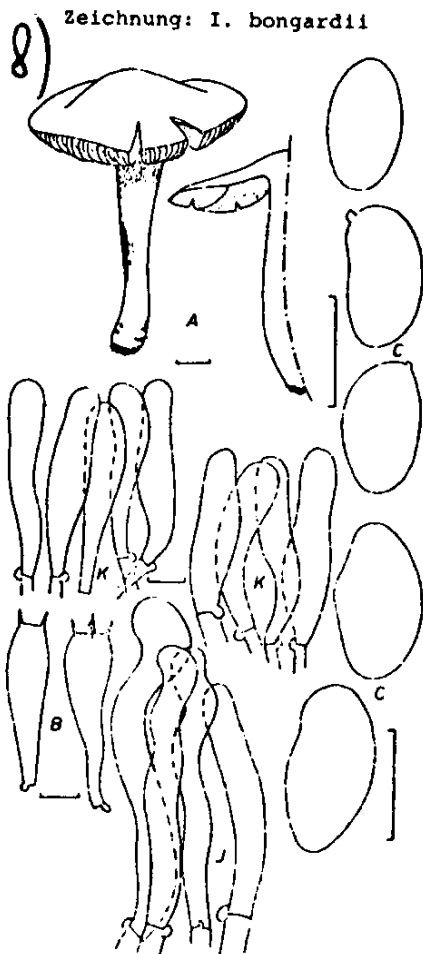
I. dulcamara

Schlüssel: 146

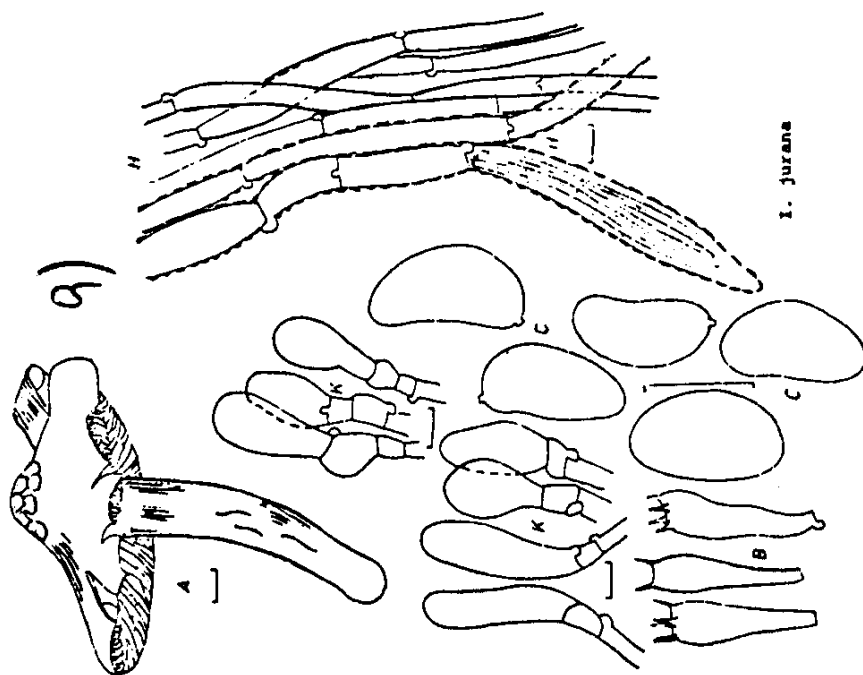
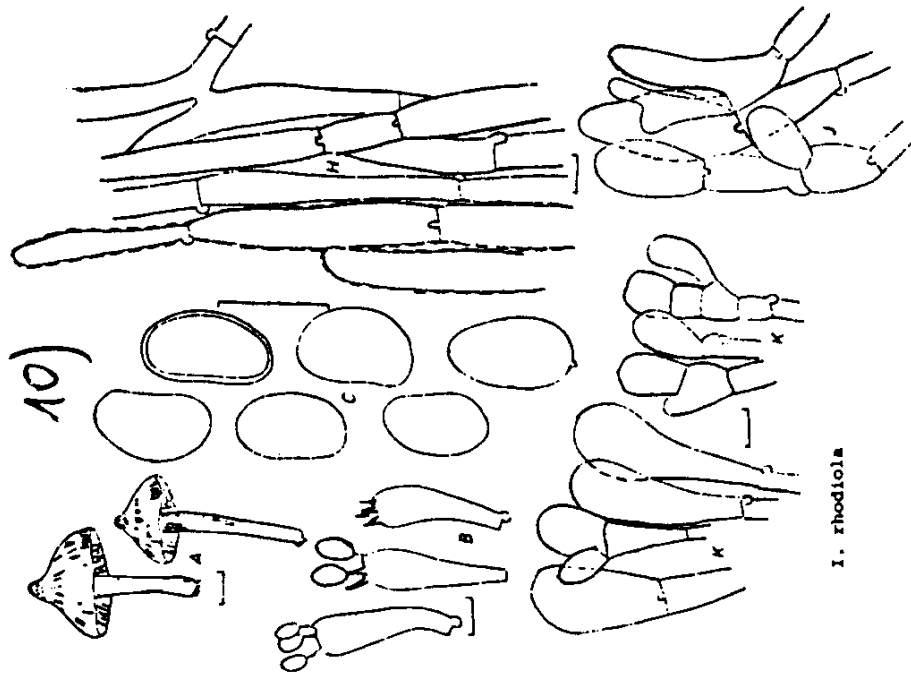
Tafel: 2



I. cervicolor



I. bongardii



Schlüssel: 146 Tafel: 4

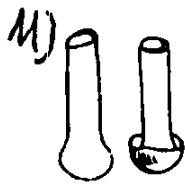
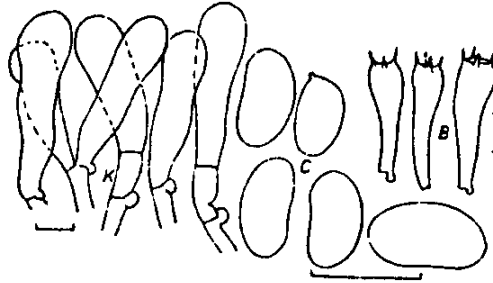


Abb. 5



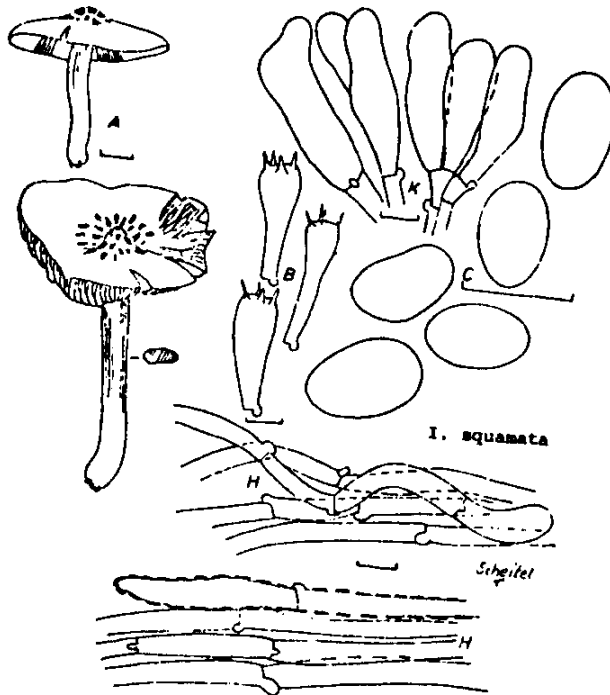
Abb. 4

13)



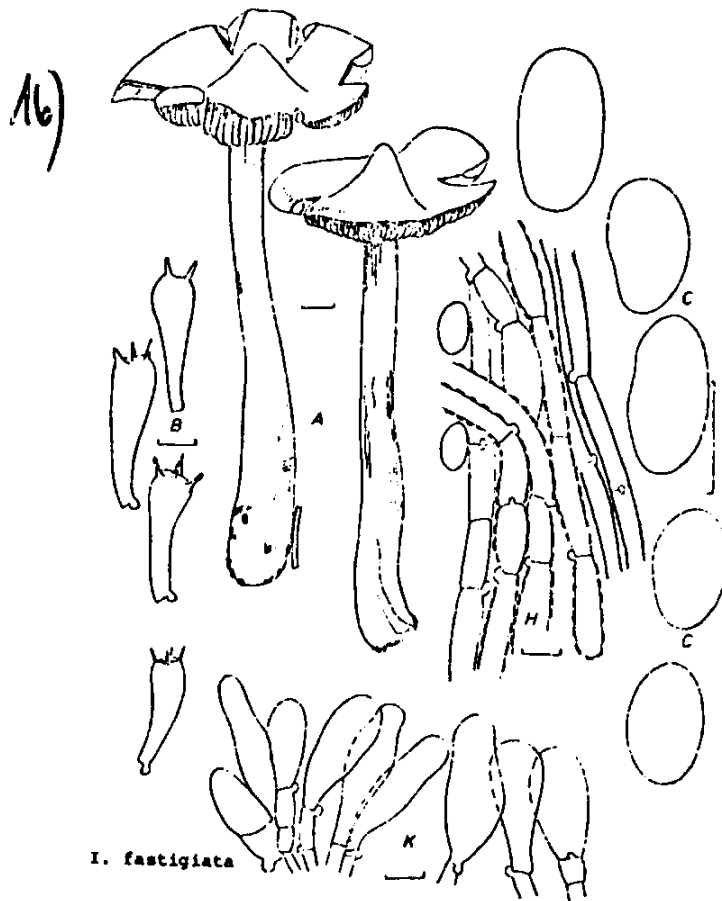
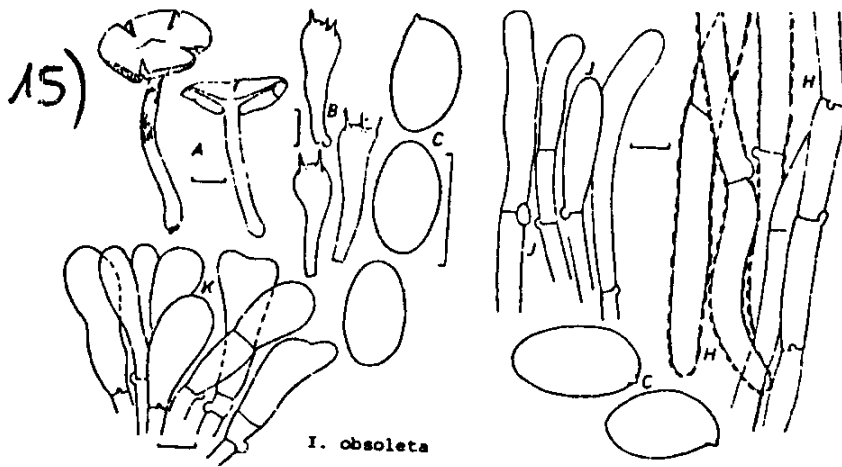
I. maculata

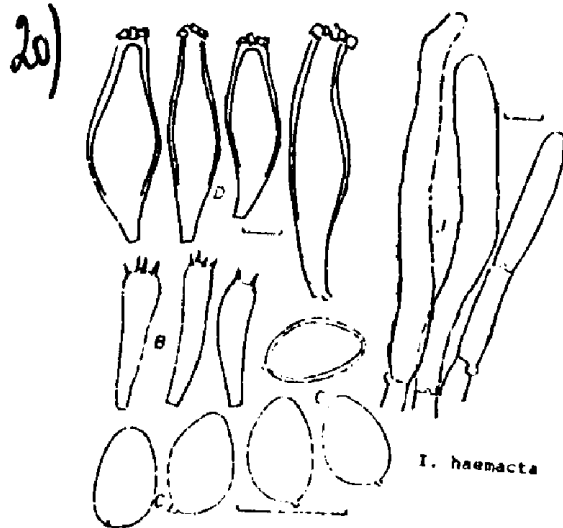
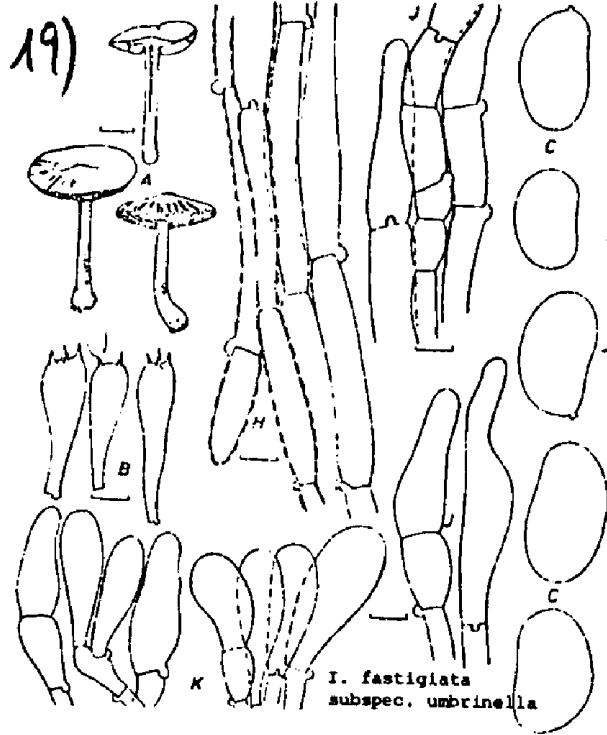
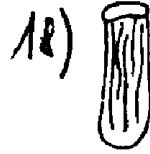
14)

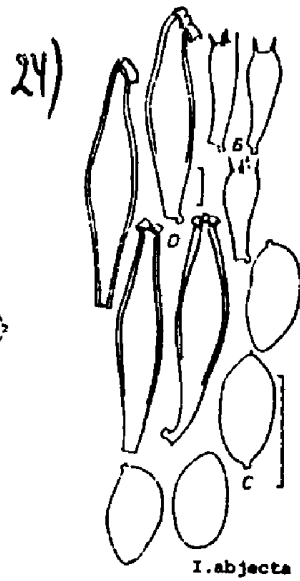
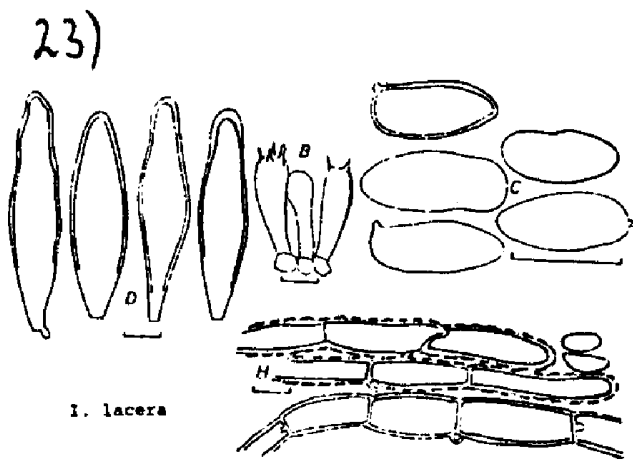
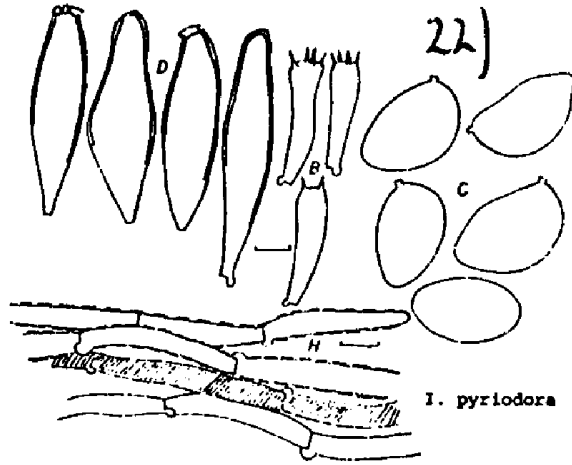
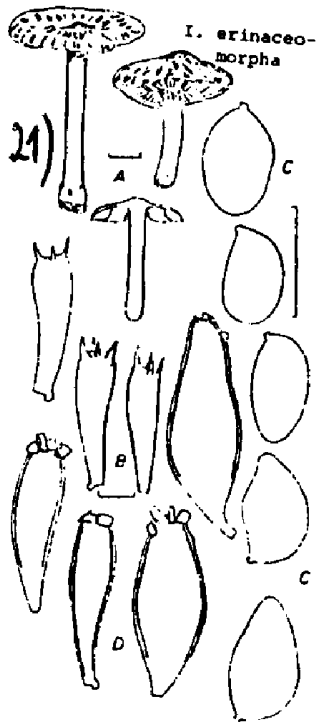


I. squamata

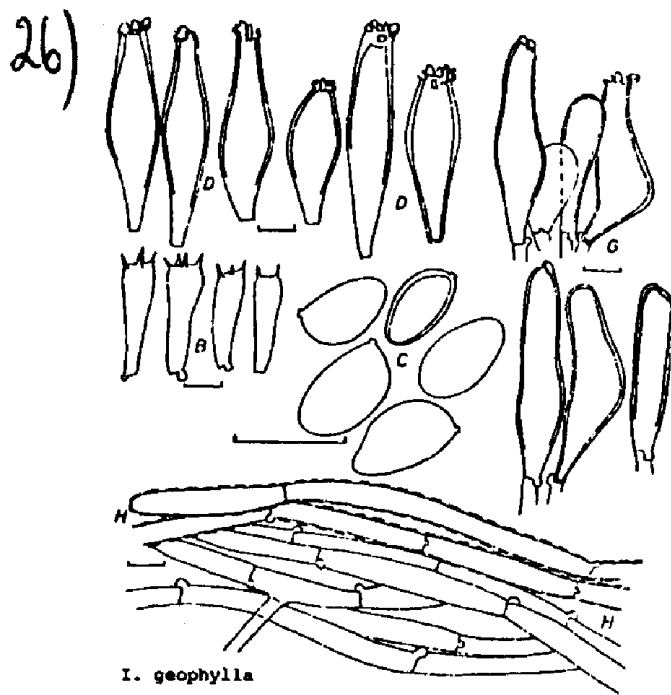
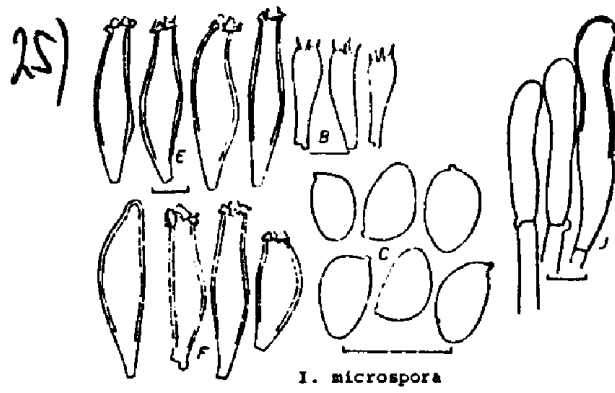
Schlüssel: 146 Tafel: 5

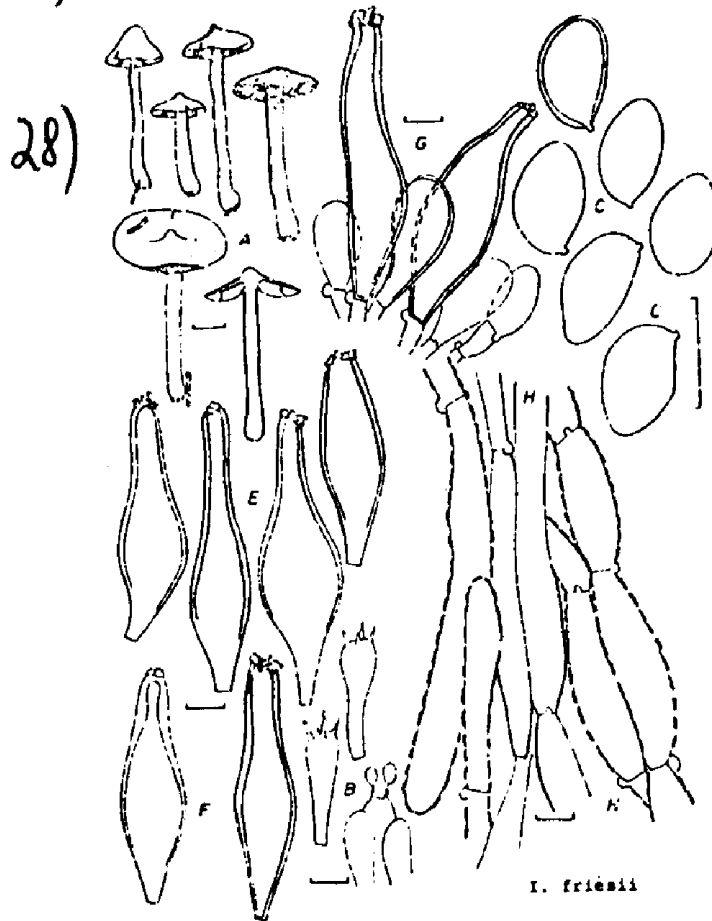
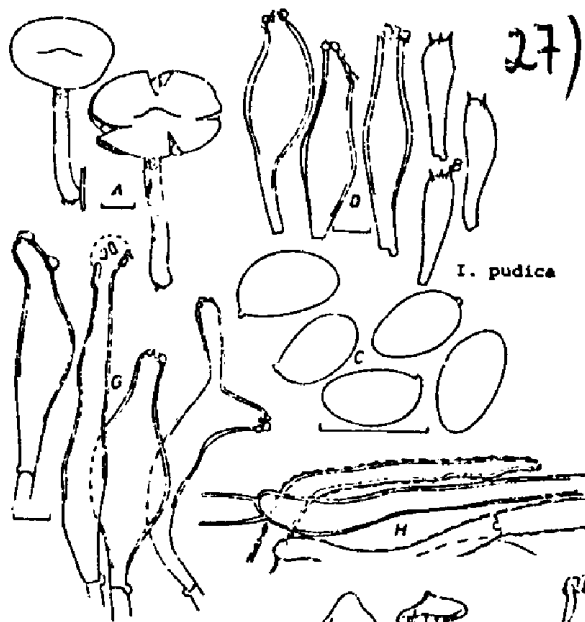




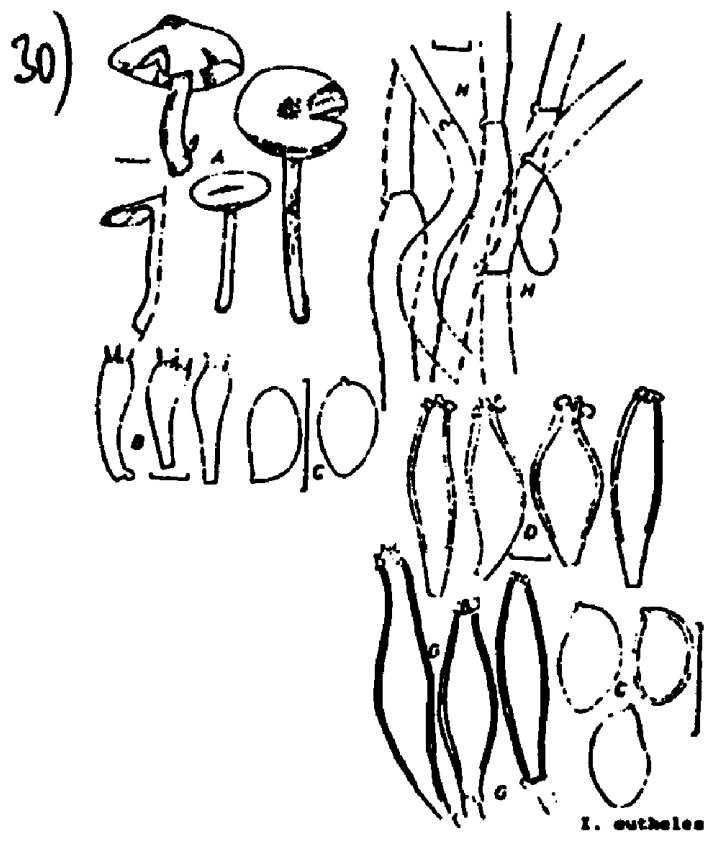
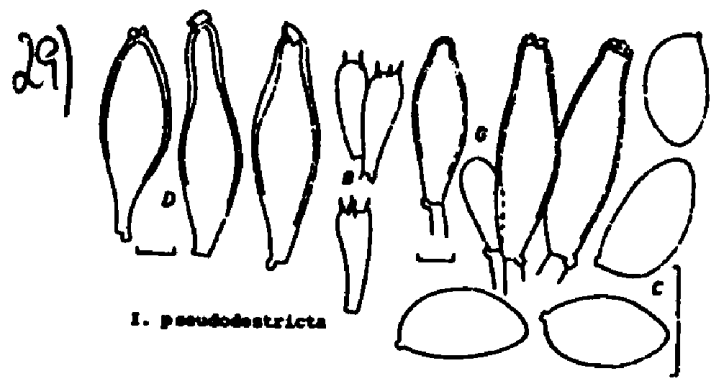


Schlüssel: 146 Tafel: 8

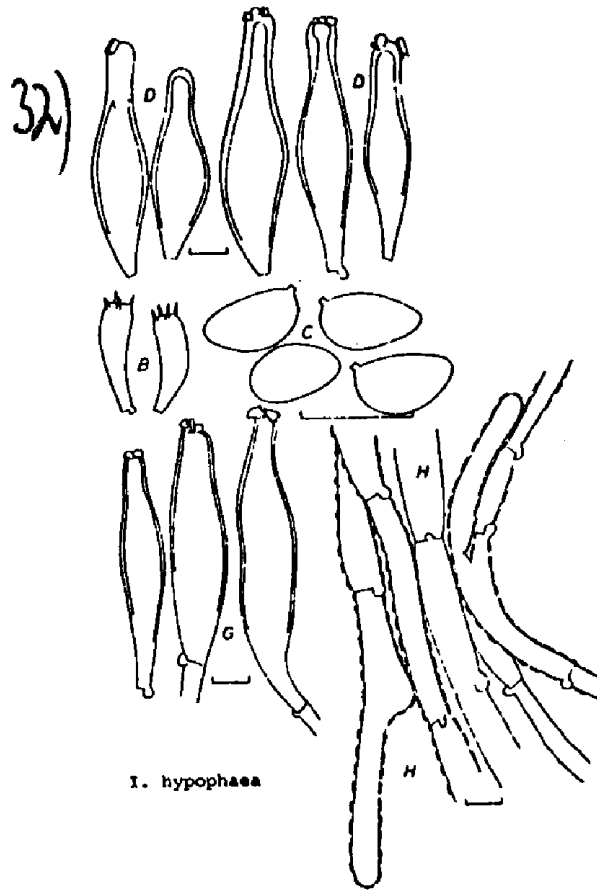
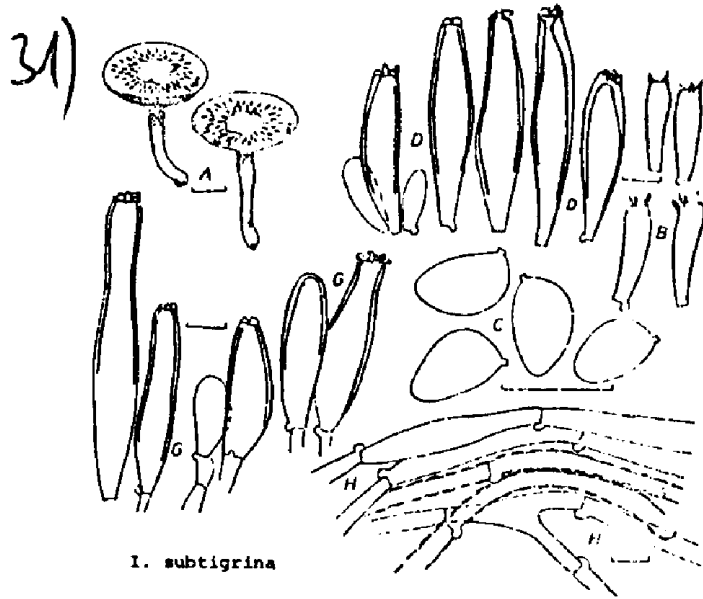


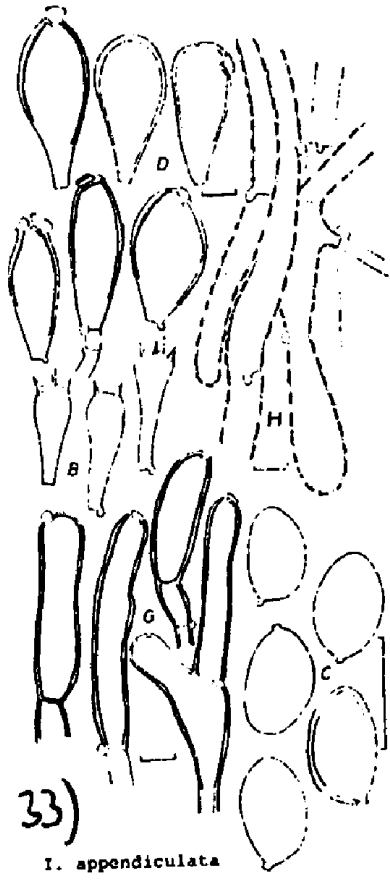


Schlüssel: 146 Tafel: 10

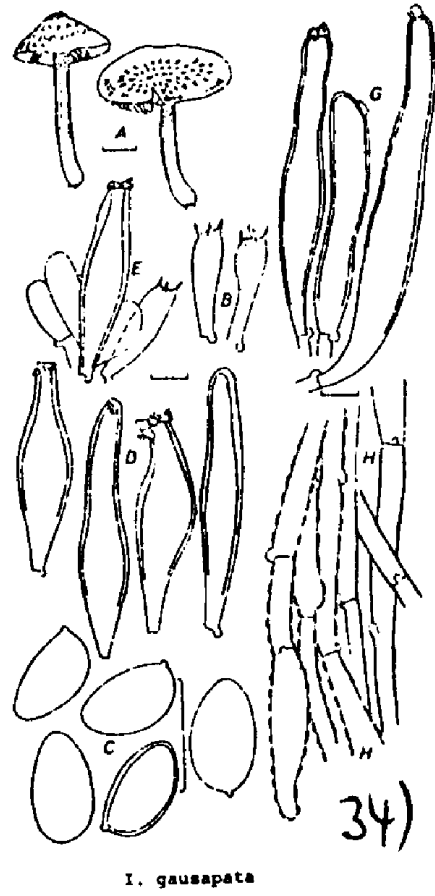


Schlüssel: 146 Tafel: M

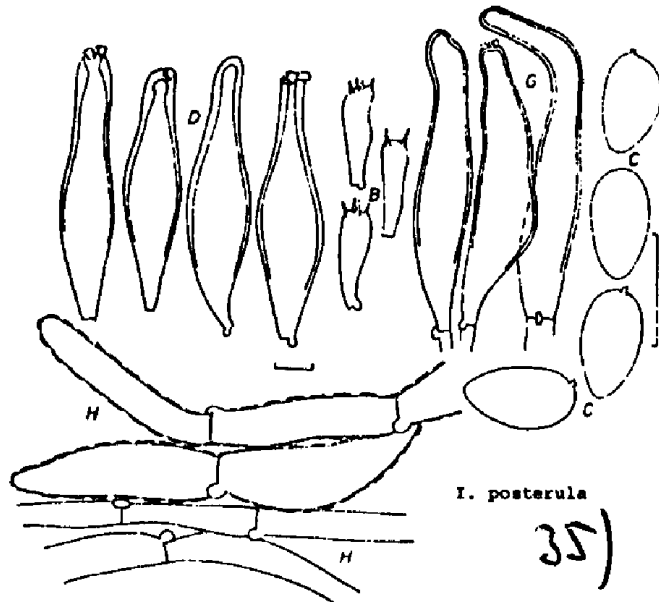




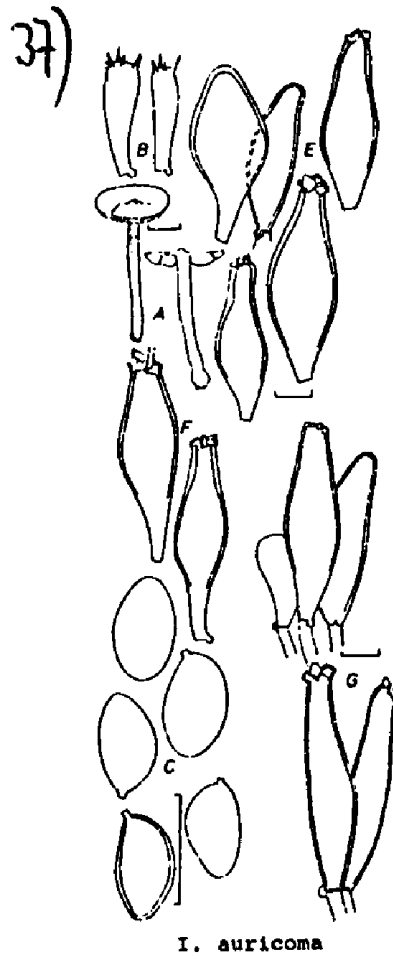
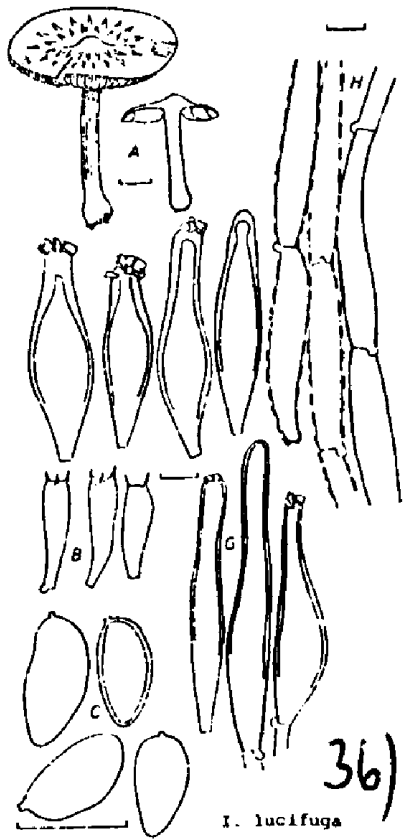
I. appendiculata

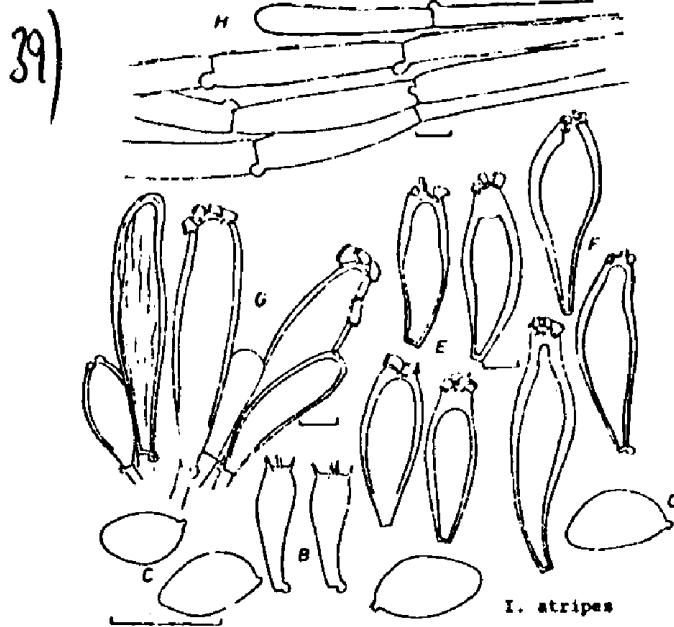
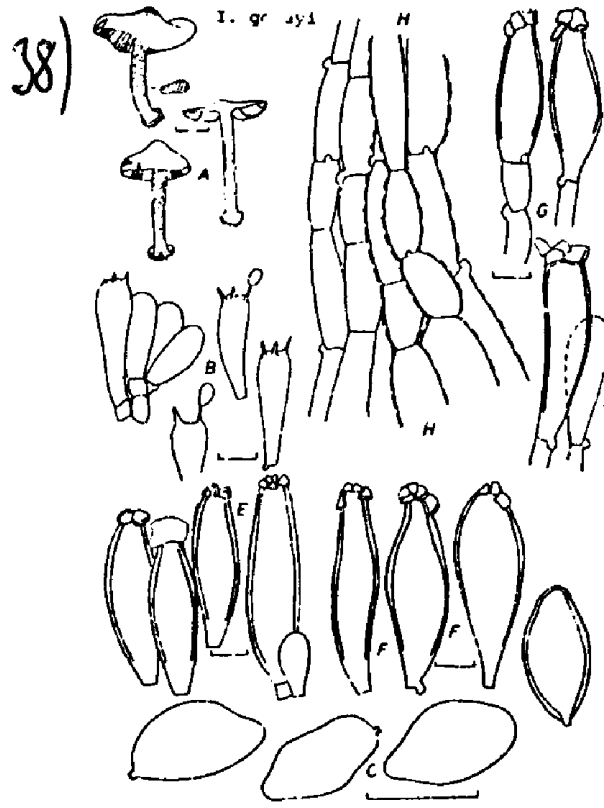


I. gausapata

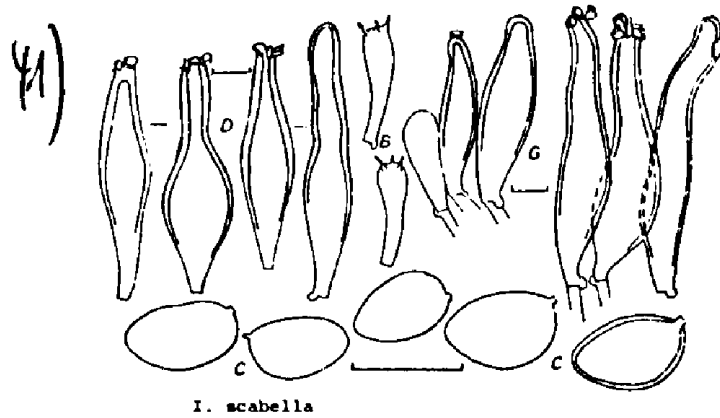
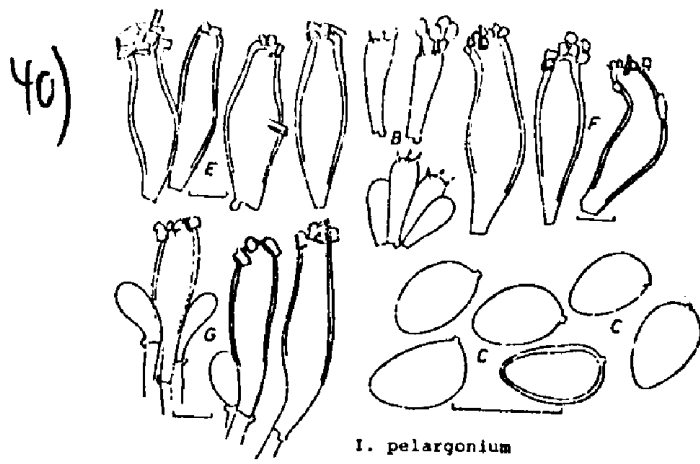


I. posterula

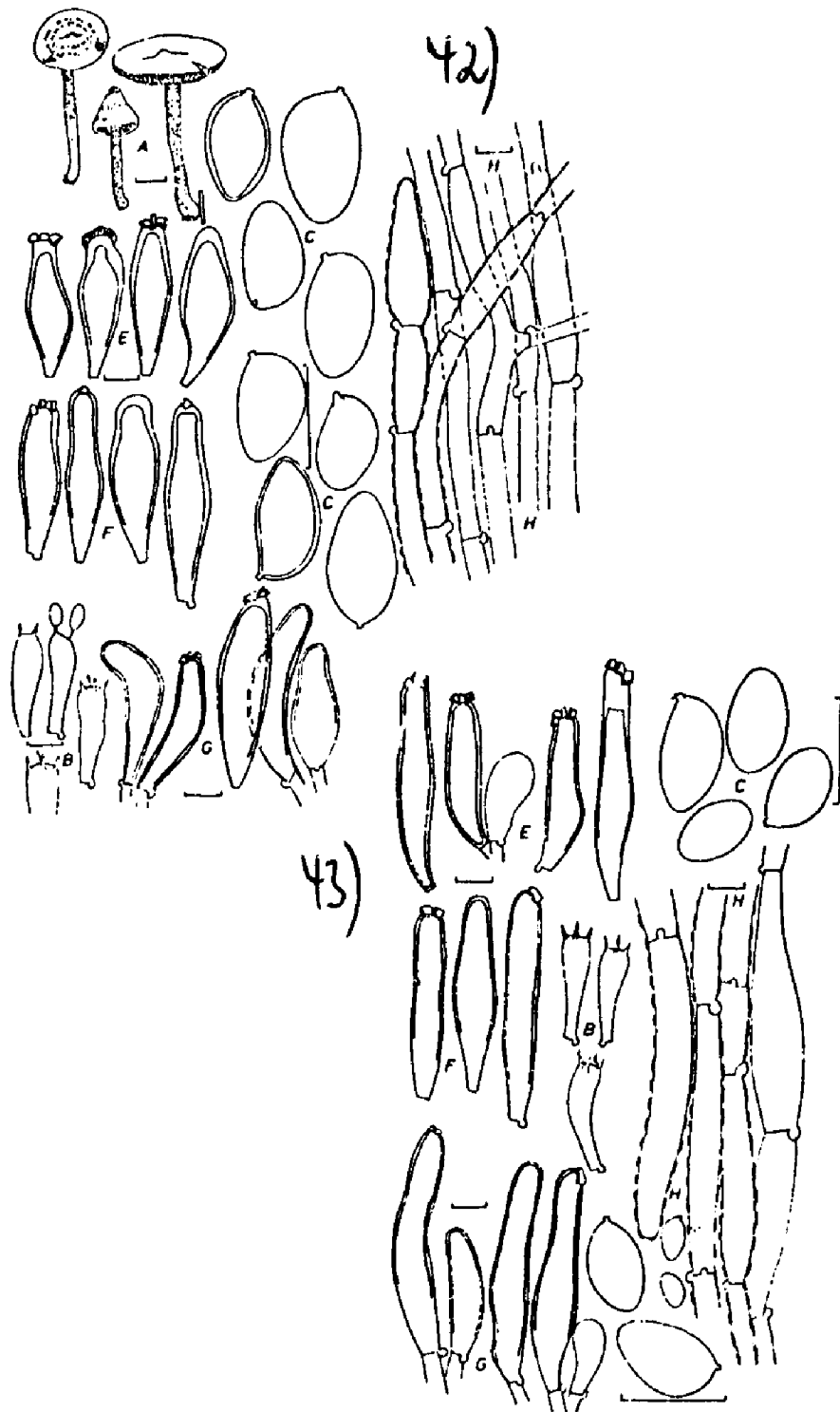




Schlüssel: 146 Tafel: 15

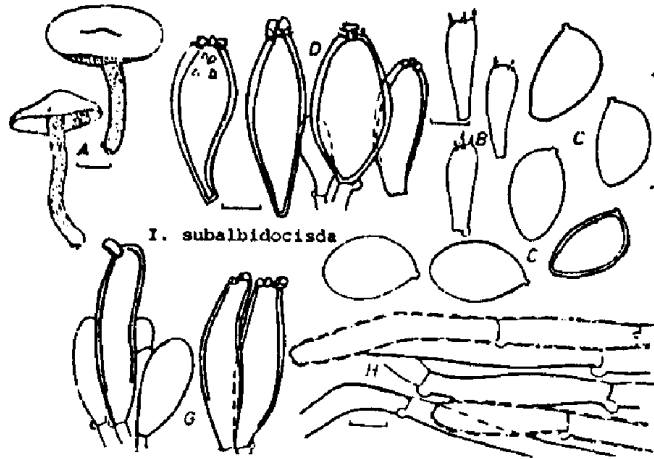


Schlüssel: 146 Tafel: 16



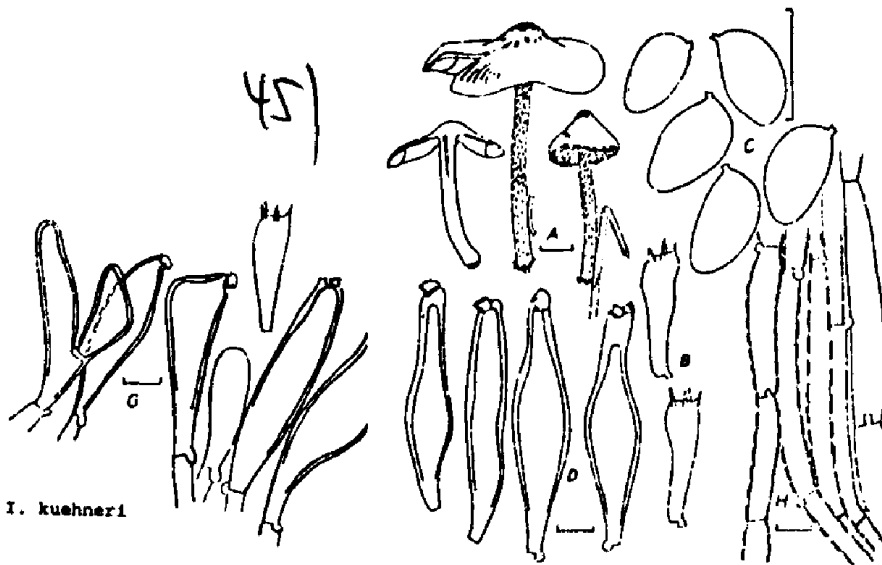
Schlüssel: 146 Tafel: 17

44)



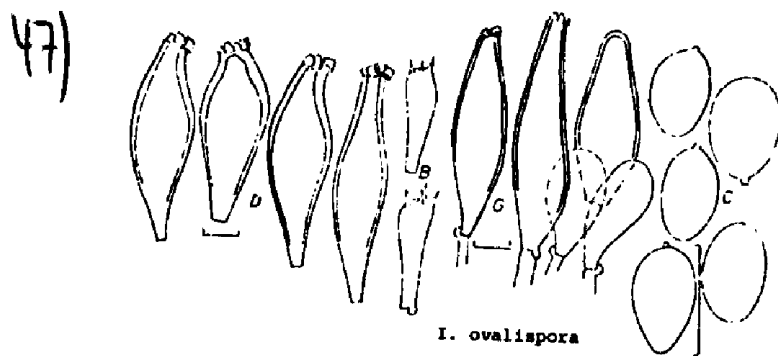
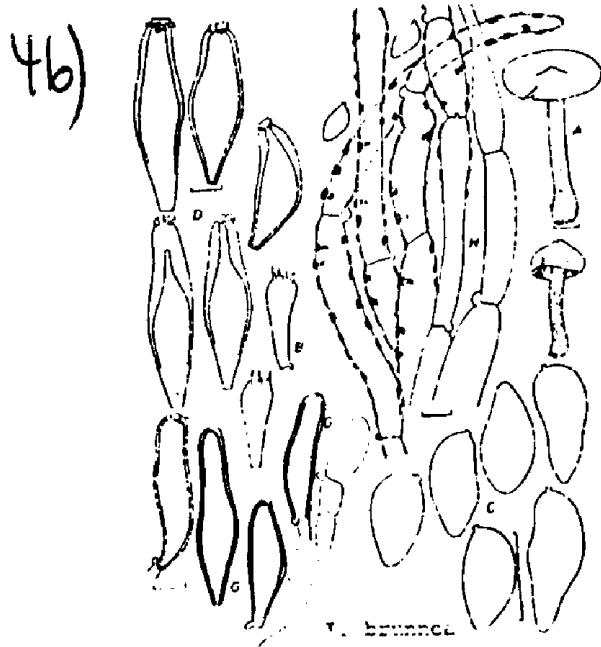
I. subalbocisda

45)



I. kuehneri

Schlüssel: 146 Tafel: 18



Schlüssel: 146 Tafel: 19

